

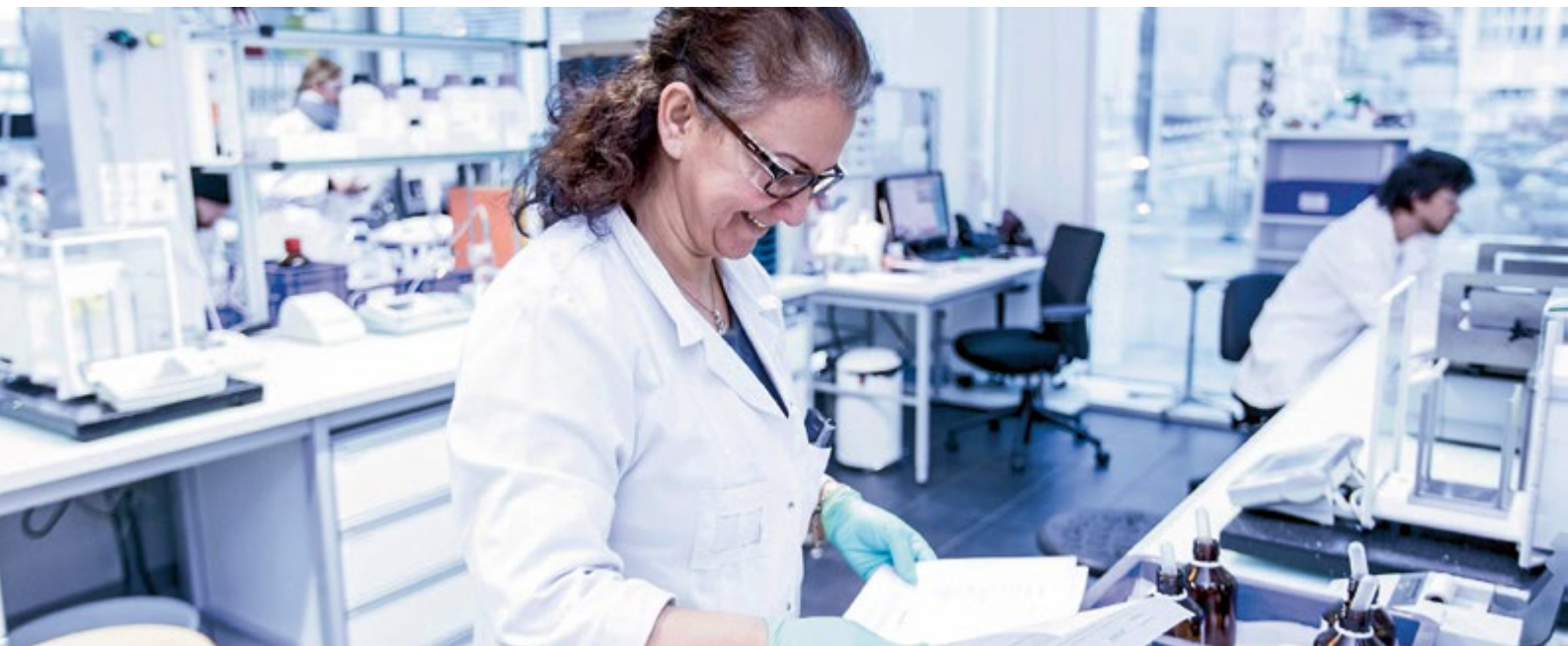


JAHRESBERICHT 2016

Die Agenda Chemie Pharma Biotech

JAHRESBERICHT 2016

Die Agenda Chemie Pharma Biotech



RESPONSIBLE CARE[®]
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY

scienceindustries Wirtschaftsverband Chemie Pharma Biotech

scienceindustries setzt sich nachhaltig für ein innovationsfreundliches Umfeld für die Mitgliedsunternehmen ein. 1882 gegründet, gehören ihr heute rund 250 Unternehmen an. Die grösste Schweizer Forschungs- und Exportindustrie beschäftigt in der Schweiz über 70 000 Personen, weltweit über 338 000 Personen. In der Schweiz sind über 11 600 hochqualifizierte Mitarbeiter in der Forschung tätig. Weitere 130 000 Arbeitskräfte in anderen Branchen hängen von der Industrie Chemie Pharma Biotech ab.

Die Website www.scienceindustries.ch informiert ausführlich über Ziele, Arbeitsweise, aktuelle Tätigkeiten und wichtige Positionsbezüge von scienceindustries.

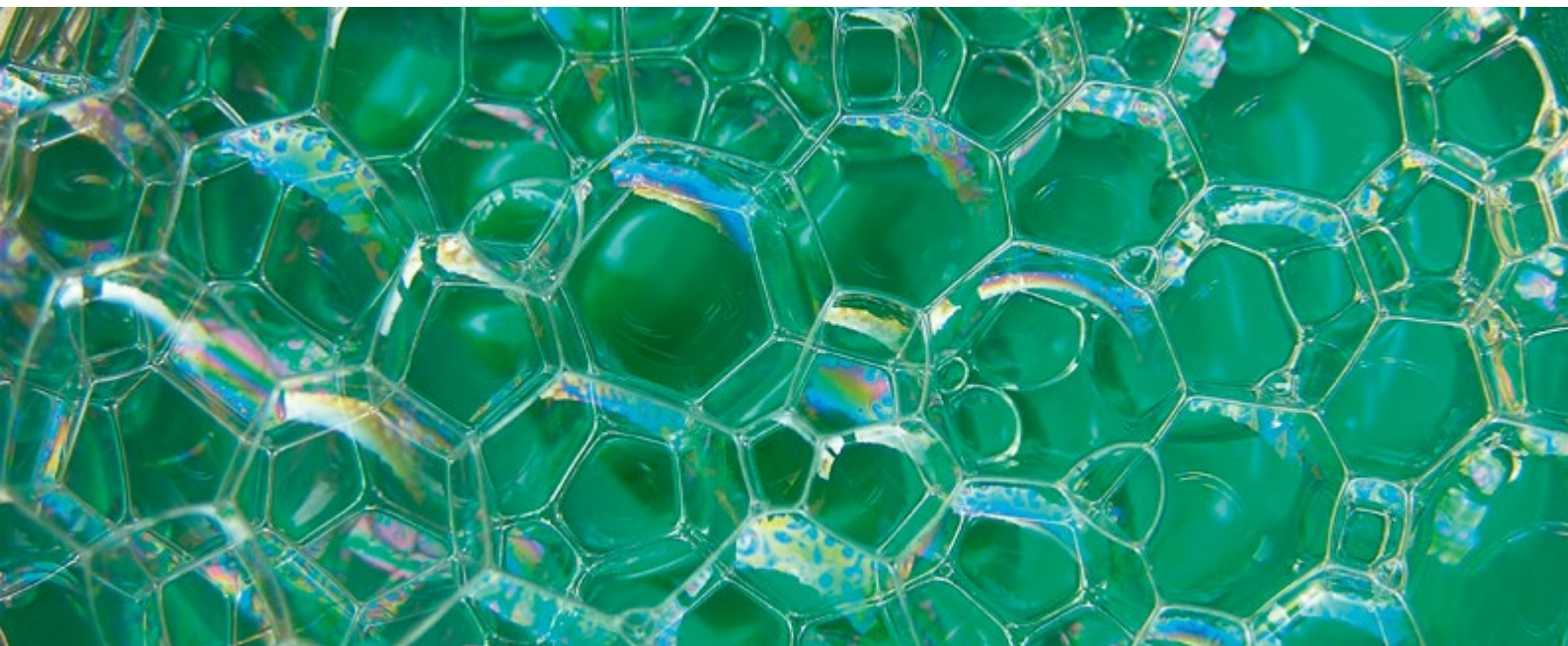
Vorteile der Mitgliedschaft bei scienceindustries

Mitglieder können über scienceindustries auf die geplanten staatlichen Regelungen in den Bereichen Wirtschaftspolitik, Chemie, Pharma, Biotechnologie, Umweltschutz, Sicherheit und Technologie sowie in Fragen des wissenschaftlich-technischen Nachwuchses Einfluss nehmen. Zudem erhalten Mitglieder von scienceindustries exklusiven Zugang zum Membernet, einer webbasierten Wissensplattform, die täglich mit E-Mail über alle neueren Geschäfte informiert, welche die Unternehmen in den scienceindustries betreffen.

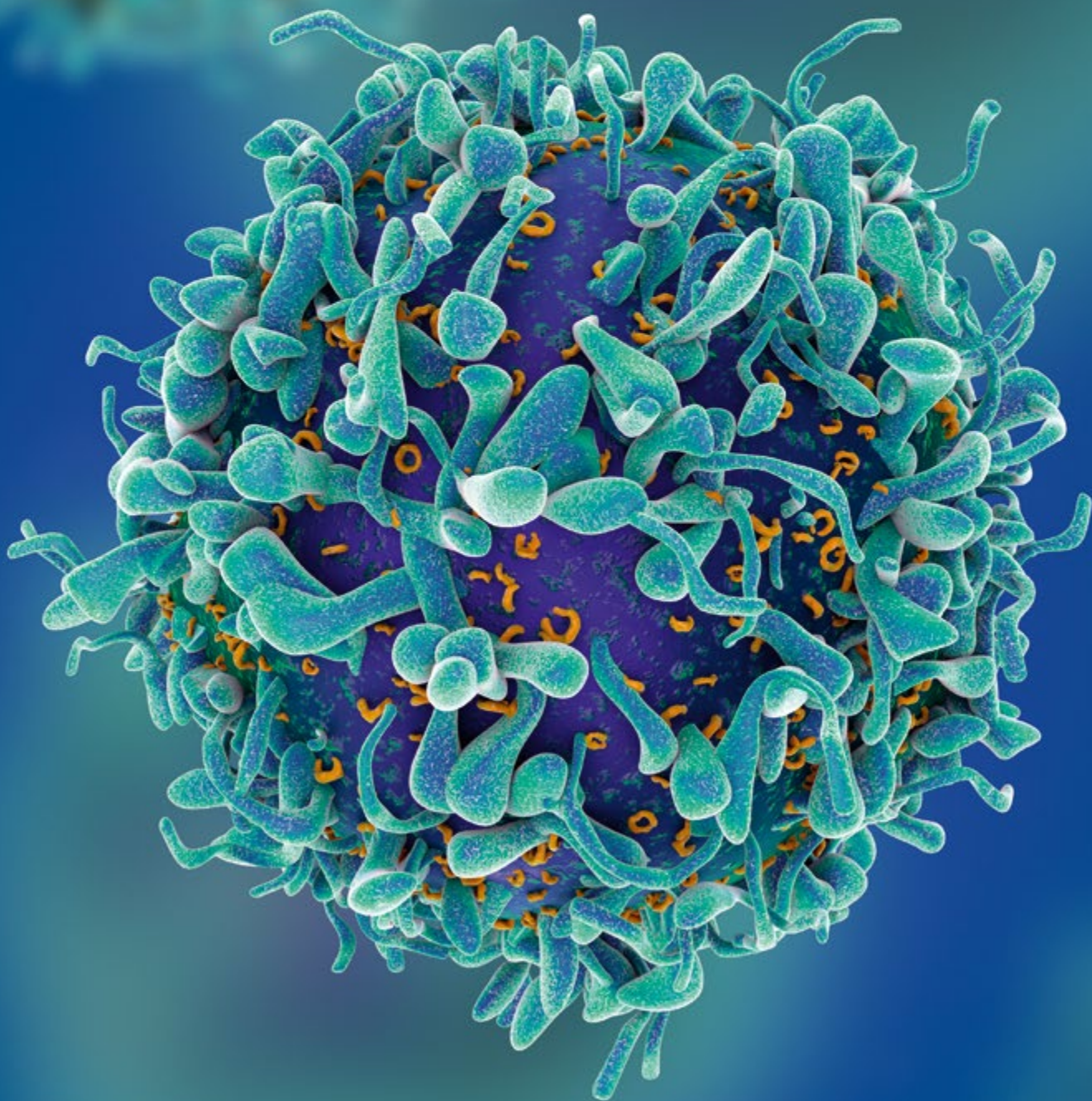
Weiter können Mitglieder Einsitz in Arbeitsgruppen nehmen, wo Spezialisten aus den Unternehmungen aktuelle und langfristige Industriethemen bearbeiten.

Kontakt:

scienceindustries
Nordstrasse 15, Postfach
CH-8021 Zürich
T +41 44 368 17 11
F +41 44 368 17 70
info@scienceindustries.ch
www.scienceindustries.ch
[@swiss_science](https://twitter.com/swiss_science)



1	Vorwort des Präsidenten	7
2	Ziel und Strategie	8
3	Gesellschaftliche Voraussetzungen schaffen	10
	Marktwirtschaft bewahren und Innovationsbereitschaft fördern	10
4	Wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen gestalten	14
4.1	Forschungsfreundlicher Standort	14
4.2	Wettbewerbsfähiger Produktions- und Unternehmensstandort	16
4.3	Attraktiver Binnenmarkt	20
4.4	Weltweiter Marktzugang	26
	Fokus-Thema Brexit und seine handelspolitischen Auswirkungen	27
5	Organisation	30
5.1	Vorstand und Vorstandsausschüsse	30
5.2	Gremien und Arbeitsgruppen	32
5.3	Geschäftsstelle	34
5.4	Netzwerk	35
5.5	Revisionsstelle	35
6	Mitglieder	36
6.1	Ehrenmitglieder	36
6.2	Mitgliedsunternehmen	36
7	Abkürzungen	38
8	Impressum	38
9	Dienstleistungen	39



Patentschutz für Innovationen und offene Märkte sind die Grundvoraussetzungen unseres Wohlstandes



Unsere Unternehmen aus Chemie, Pharma und Biotech sind auch in wirtschaftlich rauen Zeiten eine starke und verlässliche Stütze der Schweizer Wirtschaft. Im Jahr 2016 erreichten ihre Exporte innovativer, hochwertiger Produkte erneut einen Rekordwert. Mit über 94 Milliarden Franken steuerten sie 45% zu den Gesamtexporten unseres Landes bei. Dieser erfreuliche wirtschaftliche Erfolg unserer Mitglieder, von dem die gesamte Volkswirtschaft Nutzen zieht, ist auch den internationalen und schweizerischen Rahmenbedingungen zu verdanken.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für den heutigen Wohlstand der meisten Länder dieser Erde ist, dank des Patentschutzes und des internationalen Handels, die Möglichkeit, Innovationen zu schaffen und diese weltweit zu verbreiten und damit allen Menschen die damit verbundenen Vorteile zukommen zu lassen. Zudem bringt der internationale Handel eine weitgehende Arbeitsteilung und Spezialisierung der Forschung und Produktion mit sich, die letztlich ebenfalls allen am internationalen Handel Beteiligten Vorteile bringen. Die WTO- und zahlreiche Freihandelsverträge sichern international offene Märkte und ermöglichen unserer Industrie die Fokussierung auf innovative Produkte mit hoher Wertschöpfung in der Schweiz.

Die zunehmend in vielen westlichen Ländern lauter werdende Kritik an der Globalisierung, die in protektionistische Massnahmen ausmünden könnte, erfüllt mich als Vertreter der grössten Exportindustrie der Schweiz mit grosser Sorge. Denn gerade unsere kleine und stark exportorientierte Nation braucht zur Sicherung ihres Wohlstandes zwingend offene Märkte in möglichst allen Ländern der Welt, wobei gleichzeitig auch die Länder profitieren, in die wir unsere innovativen Produkte exportieren.

Wichtige Rahmenbedingungen für ihre Wirtschaft kann die Schweiz aber weiterhin eigenständig gestalten und muss dies im ureigensten Interesse auch tun. Die Schweizer Politik und der Souverän haben es beispielsweise in der Hand, mit einer vernünftigen Reform der Unternehmensbesteuerung, den Wirtschaftsstandort Schweiz attraktiv zu halten und gleichzeitig auch die Steuereinnahmen der öffentlichen Hand zu sichern. Wir brauchen ein international akzeptiertes und wettbewerbsfähiges Steuersystem. In dieser für unseren Standort wichtigen Frage sollte rasch wieder Rechts- und Planungssicherheit geschaffen werden.

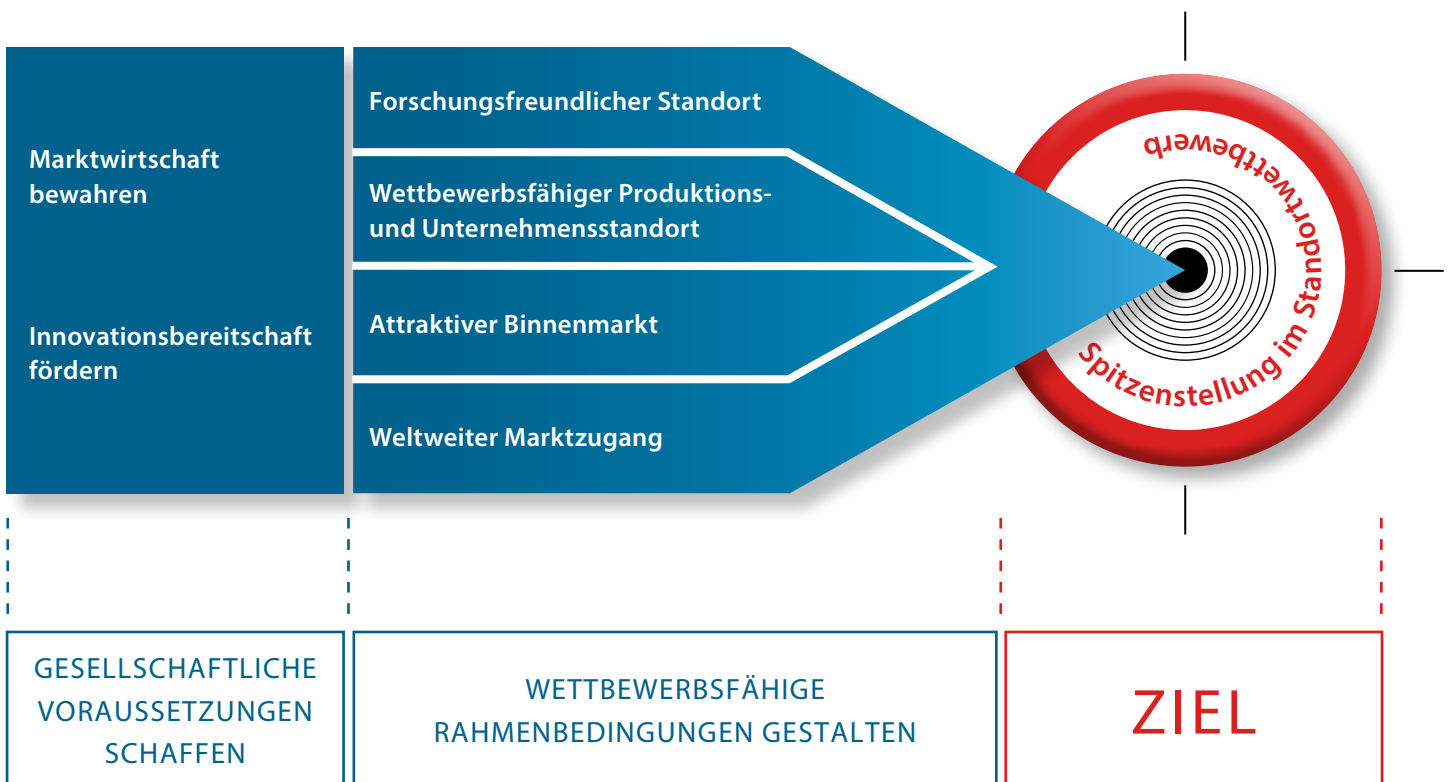
Zur Meisterung der anstehenden Herausforderungen benötigen wir vor allem ein gesundes Selbstbewusstsein, Zuversicht und den Mut zum Handeln. Dabei werden wir die Offenheit und liberale Denkhaltung in unserer Gesellschaft immer wieder verteidigen, um abträglichen, protektionistischen und isolationistischen Zeitströmungen zu widerstehen. Nur so kann die Schweiz ihren exzellenten Wirtschaftsstandort und den hohen Lebensstandard ihrer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig sichern.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. A. Keller'.

Dr. Gottlieb Keller
Präsident scienceindustries

scienceindustries will die unternehmerische Innovationsstrategie seiner Mitgliedsunternehmen unterstützen und fördern. Die heutige weltweit führende Position der Schweiz als Standort für wissensbasierte Unternehmen soll in den nächsten 20 Jahren konsequent ausgebaut werden.

Dieses Ziel kann nur gemeinsam mit der schweizerischen Politik erreicht werden, welche die unternehmerischen Rahmenbedingungen in der Schweiz massgeblich gestaltet.



Schwerpunkte

der grössten Forschungs- und Exportindustrie der Schweiz

GESELLSCHAFTLICHE VORAUSSETZUNGEN SCHAFFEN

- Freiheitliche Marktwirtschaft erhalten
- Regelorientierte und voraussehbare Wirtschaftspolitik sichern
- Offenheit für das Neue und das Fremde stärken
- Gesellschaftliche Akzeptanz von Wissenschaft, Technik und Forschung fördern
- Ansehen von Unternehmen und Unternehmern steigern

WETTBEWERBSFÄHIGE RAHMENBEDINGUNGEN GESTALTEN

- Alle staatlichen Rahmenbedingungen müssen die Innovationskraft und damit die weltweite Wettbewerbsfähigkeit schweizerischer Unternehmen stärken
- Internationale Exzellenz des Forschungsstandortes sichern
- Wissenschaftlich basierte und international kompatible staatliche Produkt- und Produktionsanforderungen gewährleisten
- Weltweiten Marktzugang und Schutz des Geistigen Eigentums garantieren
- Kosten administrativer Auflagen senken

MARKTWIRTSCHAFT BEWAHREN UND INNOVATIONSBEREITSCHAFT FÖRDERN

Was wir darunter verstehen

- Dialog mit der Gesellschaft und Politik pflegen, um das Vertrauen in die Industrie zu erhalten
- Politisches System mit direkter Demokratie, Föderalismus und Milizsystem unterstützen
- Regelgestützte und nicht-interventionistische Politik sichern
- Selbstregulierungen, um ineffiziente staatliche Eingriffe zu vermeiden
- Gesellschaftliche Akzeptanz von Naturwissenschaft und Technik fördern und Risikobereitschaft in der Gesellschaft erhalten
- Nachwuchs für Naturwissenschaft und Technik begeistern

Leistungen von scienceindustries 2016:

Corporate Social Responsibility (CSR): Positionspapier

Die Mitgliedsunternehmen von scienceindustries engagieren sich seit Jahrzehnten in verschiedenen Bereichen freiwillig in CSR-Aktivitäten zu Themen wie Umweltschutz, Bildungsförderung oder Korruptionsbekämpfung. Als Beitrag zur öffentlichen Diskussion hat scienceindustries die bisherigen Anstrengungen unserer Industrie in einem Positionspapier zusammengefasst. Zusätzlich geht dieses auf die Gründe für die Ablehnung der Unternehmensverantwortungsinitiative ein. Eine Annahme der Initiative würde durch die Ausweitung der Haftpflicht für multinationale Unternehmen mit schweizerischem Sitz die Standortattraktivität der Schweiz erheblich schmälern.



Treffen mit nationalen Parlamentariern

Delegationen des Vorstandes und der Geschäftsleitung trafen sich während den Sessions der eidgenössischen Räte regelmässig mit Vertretern der Bundeshausfraktionen der FDP, CVP, SVP sowie der SP. Dabei konnten die

Unternehmensvertreter den Parlamentariern die Anliegen unserer Industrie direkt vermitteln. Zudem suchte die Geschäftsstelle von scienceindustries bei konkreten Anliegen verschiedentlich das direkte Gespräch mit einzelnen Parteien, deren Sekretariaten und Politikern.

Generalversammlung 2016 bei Roche Diagnostics International AG

Die 134. Generalversammlung fand am Freitag, 17. Juni 2016, bei Roche Diagnostics International AG in Rotkreuz ZG statt. Das Grusswort des Gastgebers überbrachte Dr. Severin Schwan, CEO Roche Group. Die Generalversammlung wählte Peter A. Gehler, Verwaltungsrat der Siegfried AG, Christoph Goppelsroeder, President & CEO, DSM Nutritional Products, sowie Richard Ridinger, CEO der Lonza AG, neu in den Vorstand. Die Grussadresse der Landesregierung überbrachte Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch.

Selbstregulierung in der Pharmabranche

scienceindustries ist Trägerin der Selbstregulierung in der Pharmaindustrie in der Schweiz (PK/PKK/VetPK). Die entsprechenden Kommissionen und die Kodex-Sekretariate sind bei ihr angesiedelt. Erneut galt es zahlreiche Herausforderungen im Zusammenhang mit der Implementierung sowie Anwendung der Kodizes zu bewältigen. Gestützt auf den Rat der Kommissionen unterstützten die Sekretariate die Firmen in vielerlei Hinsicht (u.a. mehr als 300 Anfragen) und führten zahlreiche Vermittlungsverfahren speditiv durch. Dr. Daniel Simeon trat die Nachfolge von Dr. Felix Schwarzenbach an, der die Selbstregulierung mehr als 16 Jahre wesentlich mitgeprägt hat.



Transparenzinitiative Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)

Zwischen dem 20. und 30. Juni 2016 legten die Unterzeichnerfirmen des PKK die geldwerten Leistungen erstmals auf ihren Internetseiten offen. Im Verlauf des Sommers 2016 hat das

Kodex-Sekretariat eine Vielzahl von Medienanfragen zum Thema der Offenlegung beantwortet. Insgesamt kam es zu mehr als 20 Berichten in nationalen und regionalen Medien, wobei der Grundtenor als verhalten positiv bezeichnet werden konnte. Die Herausforderungen im Bereich der Auffindbarkeit der Daten sowie beim zu verbessernden Individualisierungsgrad blieben, weshalb die Kodex-Kommission wie auch das Kodex-Sekretariat die Unterzeichnerfirmen im November 2016 mit einem Schreiben ermutigt haben, ihre Anstrengungen zur Einbringung individueller Einwilligungen hoch zu halten resp. diese zu erhöhen.

Aktualisierte Responsible Care-Grundsätze

Responsible Care ist die globale Initiative der chemisch-pharmazeutischen Industrie zum sicheren Umgang mit ihren Produkten über deren gesamten Lebenszyklus. Der Vorstand von scienceindustries hat im Berichtsjahr der Aktualisierung der Grundsätze zugestimmt und alle Mitgliedsunternehmen zur Unterzeichnung aufgefordert.



Diese aktualisierten Grundsätze wurden mit der globalen Responsible Care Charta vereinheitlicht.

Responsible Care: Neue Publikation «We care»

In der Broschüre «We Care – Sicherheit und Umweltschutz in der chemisch-pharmazeutischen Industrie heute» findet der interessierte Leser praktische Beispiele, wie Mitgliedsunternehmen von scienceindustries die Initiative «Responsible Care» in der Schweiz umsetzen. Behandelt werden die Themenbereiche Produktion, Anlagesicherheit, Nachbarschaft, Notfall-Management, Gewässerschutz und Lagersicherheit sowie die Sichtweise der Behörden. Mehr Informationen auch unter www.responsible-care.ch.

Plattform Bienenzukunft

Diese Initiative des Förderfonds Engagement Migros will einen konkreten Beitrag zur Vielfalt, Gesundheit und zum Lebensraum von Bienen leisten. Mit einer Internetseite und verschiedenen Merkblättern sollen Fachleute aus der Praxis zum konkreten Handeln angeregt werden. scienceindustries hat ihre Erfahrungen und ihr Wissen in dieses Projekt eingebracht und an der Erarbeitung des Merkblattes «Bienen und Pflanzenschutzmittel in der Landwirtschaft» mitgearbeitet.

Initiative Pflanzenschützer.ch

Eine produktive Landwirtschaft ist auf einen wirksamen Schutz der Kulturen angewiesen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln wird in der Öffentlichkeit aber zunehmend kritisch beurteilt. Die Internetseite [Pflanzenschützer.ch](http://Pflanzenschuetzer.ch) vermittelt Hintergrundinformationen zu Nutzen, Sicherheit und zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Weiterbildungstagung «Update Pflanzenschutz»

Anlässlich der Weiterbildungstagung «Update Pflanzenschutz» 2016 diskutierten Experten aus Forschungseinrichtungen, Behörden und Industrie über aktuelle Themen im Pflanzenschutz. Ein professionelles Kommunikationstraining zum Thema Pflanzenschutz sowie

diverse Referate zum Thema Applikationstechnik bildeten die Schwerpunkte des Kurses 2016. Die Weiterbildung wird seit 2013 von einer Trägerschaft aus Schweizer Bauernverband SBV, scienceindustries, Lohnunternehmer Schweiz und AGRIDEA organisiert.



Verhaltenscharta der scienceindustries Gruppe Agrar

Mit einer Verhaltenscharta verpflichten sich die Mitgliedsunternehmen der scienceindustries Gruppe Agrar zur sicheren Herstellung und zum nachhaltigen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Die Charta, die im September 2016 veröffentlicht wurde, umfasst die vier Bereiche Unternehmenskultur, Forschung und Entwicklung, Beratung und gesellschaftliches Engagement und ist mit dem internationalen Responsible Care-Programm abgeglichen.

Runder Tisch Asbest: Entschädigungsfonds für Asbestopfer

Die Mitgliedsunternehmen von scienceindustries kommen ihren rechtlichen und gesellschaftlich-moralischen Verpflichtungen in vorbildlicher Masse nach (z.B. bei den Deponiesanierungen), haben aber weder je Asbestprodukte hergestellt noch vertrieben. Für allfällige Schäden durch den Umgang mit diesen Produkten können sie deshalb keine Verantwortung übernehmen. Aus diesem Grund beteiligen sie sich nicht am Entschädigungsfonds.

Anlässe der Parlamentarischen Gruppe für Bildung, Forschung und Innovation PG BFI

An der Veranstaltung vom 17. März 2016 erläuterte der Präsident der Gruppe, Nationalrat Gerhard Pfister, die Prioritäten und Herausforderungen für die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017–2020. Anschliessend debattierten Fritz Schiesser (Präsident des ETH-Rates), Dietmar Hüglin (BASF Schweiz AG, Vorstandsmitglied a.p.t.) und Christine Davatz-Höchner (SGV) unter Anwesenheit von rund zwei Dutzend Parlamentariern.



PG BFI BILDUNG FORSCHUNG INNOVATION
GP BFI FORMATION RECHERCHE INNOVATION
GP FRI FORMAZIONE RICERCA INNOVAZIONE



Pflanzenschützer.ch
 Gesunde Pflanzen. Sichere Ernten. Sichere Lebensmittel.

Am Anlass vom 29. September 2016 zeigte Prof. Dr. Ulrich W. Suter (ETH Zürich, National Research Foundation Singapore und Sika AG) den über 20 teilnehmenden Parlamentariern am Beispiel Singapurs auf, wie die Schweiz ihren Forschungs- und Innovationsstandort weiter stärken könnte. Die rege geführte Diskussion zeigte, dass die Parlamentarier ein hohes Interesse an Benchmark-Vergleichen zu Unternehmens- und Forschungsstandorten haben.

F+E-Aktivitäten multinationaler Firmen in der Schweiz

Im SBFI-Bericht über das Forschungs- und Innovationssystem Schweiz werden erstmals auch die Forschungs- und Innovationsaktivitäten der multinationalen Unternehmen umfassend dargestellt. Die von economiesuisse, SwissHoldings und scienceindustries gemeinsam finanzierte Studie der Uni SG zum Netzwerk zwischen multinationalen Unternehmen, Hochschulen und den KMU wurde im Januar 2016 in Bern den Medien vorgestellt. Die Medienresonanz fiel erfreulich positiv aus.

Neue gentechnische Verfahren

Neue Technologien zur gezielten Erbgut-Veränderung, wie CRISPR/Cas9, erweitern das Spektrum der Möglichkeiten für Forschung und Produktion, werfen aber auch gesellschaftliche und regulatorische Fragen auf. scienceindustries verfolgt die Entwicklungen aktiv, und begleitet die Entwicklung durch Teilnahme an Veranstaltungen, Kontakte mit Behörden und Informationen zu Händen der Mitgliedsunternehmen und Öffentlichkeit.

SimplyScience Stiftung – Naturwissenschaft zum Anfassen an den tun-Ausstellungen

Die einwöchigen Erlebnisschauen tunOstschweiz (St.Gallen) und tun-Solothurn zählten rund 4000 junge Besucher und begeisterten die Kinder mit naturwissenschaftlichen und technischen Experimenten. Der Stand der SimplyScience Stiftung fand grossen Anklang: «Die Badebombe und Molekulare Küche haben mir am besten gefallen, es war so cool, ich will nämlich Apothekerin werden.» (Nives, 12 Jahre).

SimplyScience an Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene

Auch 2016 engagierte sich die SimplyScience-Stiftung an Veranstaltungen, die jeweils Tausende von Kindern und Eltern anzogen, so am Treffpunkt Science City der ETH Zürich, den Junior Days in Moutier, Hérisson sous gazon in Martigny, dem Novartis Day in Basel und dem Festival Scientastic der EPF Lausanne. Mehrere Hundert Kinder besuchten zudem die Workshops mit SimplyScience-Experimenten in Zürich, Lausanne und Martigny, und auch Lehrpersonen konnten sich an verschiedenen Anlässen über die Stiftung informieren.

Schweizerischer Nationalfonds übergibt «Gene ABC» an SimplyScience Stiftung

Die Internetseite «Gene ABC» mit Informationen über das menschliche Genom und die Grundlagen der Gentechnologie war 2001 vom Schweizerischen Nationalfonds initiiert worden. Die Inhalte wurden nun in die Internetseite SimplyScience.ch integriert und sind abrufbar auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Die Internetseite SimplyScience.ch verzeichnete 2016 insgesamt wieder einen Besucheranstieg von über 10% gegenüber dem Vorjahr.

SimplyScience-Klassenwettbewerb «Mission Licht»

Erstmals organisierte die SimplyScience Stiftung 2016 einen Klassenwettbewerb auf Primarschulstufe. Rund 550 Kinder aus 32

Schulklassen experimentierten und fotografierten zu den Themen additive Farbmischung, optische Linsen und Chemolumineszenz. Die Sechstklässler aus Küsnacht überzeugten mit ihrer Präsentation der Versuche am meisten und erhielten als Preis einen ganztägigen naturwissenschaftlichen Schulausflug.

Photonics Explorer, der Experimentierkoffer zum Thema Optik

SimplyScience ist Sponsor und Distributor für das Lehrmittel Photonics Explorer in der Schweiz und hat dazu Weiterbildungen in der Westschweiz organisiert. Rund 30 Lehrpersonen haben das umfangreiche Kit bereits erhalten, das den Optik-Unterricht auf der Sekundarstufe unterstützt. Das Material wurde von der Non-Profit-Organisation EYEST zum Jahr des Lichts 2015 entwickelt und wird in ganz Europa eingesetzt.

Dialog mit den Hochschulen HAFL und ZHAW

Seit 2012 referiert scienceindustries im Mastermodul «Business» der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW. Der Fokus von Vortrag und Diskussionsrunde im Jahr 2016 lag bei den Rahmenbedingungen, welche die forschende agrochemische Industrie am Forschungs- und Produktionsplatz Schweiz benötigt, um nachhaltige Ergebnisse liefern zu können.

Newsletter «InterNutrition POINT – Aktuelles zur grünen Biotechnologie»

Bei wenigen Themen klaffen langjährige positive Erfahrung der Landwirte im Ausland und skeptische Beurteilung durch Gesellschaft und Politik in der Schweiz so weit auseinander wie bei der Grünen Biotechnologie. Mit dem Newsletter POINT informiert scienceindustries laufend über Forschung, Entwicklung und Anwendung im Bereich der Grünen Biotechnologie und beteiligt sich so an der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit neuen Technologien.

Forschungsprogramme in Bioökonomie

Biotechnologie und Biokatalyse erschliessen neuartige Synthesewege für Produkte. Es sind Schlüsseltechnologien für einen langfristigen Übergang von fossilen zu nachwachsenden Rohstoffen aus Biomasse (Bioökonomie). scienceindustries unterstützt Schweizer Forschungsprogramme auf diesem Gebiet, um den Wissenstransfer von der Grundlagenforschung zu industriellen Anwendungen zu fördern.

Ausbau des nationalen Netzwerks im Bereich Ernährung

Die Arbeitsgruppe Ernährung befasst sich mit der Entwicklung günstiger Rahmenbedingungen für die in diesem Bereich forschende Industrie. Im Jahr 2016 hat sich die Gruppe stark für den Aufbau eines konstruktiven Dialogs und einer nachhaltigen Zusammenarbeit mit Forschungsinstitutionen, wichtigen Expertengremien – wie die Eidgenössische Ernährungskommission EEK – und der Schweizerischen Gesellschaft für Ernährung SGE eingesetzt.

Blueprint Nutrition

Die Arbeitsgruppe Nutrition hat sich im Jahr 2016 intensiv mit der Entwicklung einer langfristigen Strategie für den Bereich Ernährung (Blueprint) beschäftigt. Diese soll als Rahmen für die langfristige Positionierung und die Priorisierung der Verbandsaktivitäten in diesem Bereich dienen. Es wurden drei Haupthandlungsfelder identifiziert: Förderung von Forschung und Innovation, Interessen-

vertretung für weitere nationale Verzehrstudien (Nutritional Surveys) und Ausbau der nationalen und internationalen Netzwerke.

Brennpunkt Nahrung: Die nationale Fachkonferenz der Agrar- und Ernährungsbranche

Über 320 Vertreter der Agrar- und Ernährungswirtschaft trafen sich im Oktober 2016 in Luzern zum Austausch und diskutierten darüber, wie die Branche im Wettbewerb bestehen kann. Auf grosses Interesse stiess das Fachgespräch zum Thema Innovation, an dem Vertreter von scienceindustries-Mitgliedsunternehmen als Referenten mitgewirkt haben. scienceindustries war im Conference Board vertreten und begleitete so die Konferenz in fachlichen und konzeptionellen Belangen eng.

Swiss Biotech Report 2016

Alljährlich gibt der Swiss Biotech Report einen Überblick zu Akteuren, aktuellen Entwicklungen und Rahmenbedingungen zur Biotech-Branche Schweiz. scienceindustries wirkt im Steering Committee mit. In unserem Artikel zeigen wir die Bedeutung der Integration verschiedener Technologien, wie der chemischen Synthese und der Biotechnologie, und der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet auf.

Unsere Initiativen

- **Membernet mit E-Mail-Service**
- **Parlamentariertreffen**
- **Standpunkte zu Sessionen der eidgenössischen Räte**
- **Pharma-Kooperations-Kodex, Pharmakodex und Vet-Pharmakodex**
- **Pharmakodizes Schulungen und Präsentationen**
- **Medien- und Öffentlichkeitsarbeit**
- **SimplyScience Stiftung – Für Naturwissenschaft und Technik simplyscience.ch**
- **Pflanzenschützer.ch – Informationen zu Nutzen, Sicherheit und zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln pflanzenschuetzer.ch**
- **Verhaltenscharta der scienceindustries Gruppe Agrar unter agrar.scienceindustries.ch**
- **Parlamentarische Gruppe Bildung Forschung Innovation PG BFI pgbfi.ch**
- **scienceindustries-Ernährungsstrategie**
- **Newsletter «POINT» – Aktuelles zur grünen Biotechnologie**

Unsere Engagements

- **Mitarbeit bei economiesuisse**
- **Kampagnenarbeit bei Abstimmungen**
- **Mitarbeit in Parteiorganen**
- **Mitarbeit in der Landesversorgung**
- **Schweizer Jugend forscht**
- **NaTech Education**
- **Sciencity – Verein zur Förderung des Kinderwissens**
- **Nationales Forschungsprogramm für industrielle Biotechnologie**
- **Mitwirkung Vortragsprogramm Swiss Life Sciences**
- **Swiss Biotech Report 2016**
- **Brennpunkt Nahrung – brennpunkt-nahrung.ch**
- **bienezukunft.ch – Initiative zur Vielfalt, Gesundheit und zum Lebensraum von Honig- und Wildbienen**
- **Mitwirkung beim Nationalen Forschungsprogramm NFP 66 (Ressource Holz – Modul Bioraffinerien)**

Mehr auf scienceindustries.ch

- **Frankenstärke - Fact Sheet scienceindustries**
- **Corporate Social Responsibility (CSR): Positionspapier**
- **Pharma-Kooperations-Kodex**
- **Pharmakodex**
- **Vet-Pharmakodex**

4.1 FORSCHUNGSFREUNDLICHER STANDORT

Was wir darunter verstehen

- Ausreichende und stetige Mittelversorgung der Hochschulen sichern
- Zugang zu den europäischen Forschungsprogrammen für Hochschulen gewährleisten
- Grundlagenforschung als Hauptfokus der öffentlichen Forschung
- Umfassende Forschungs- und Technologiefreiheit sicherstellen
- Attraktivität des klinischen Forschungsplatzes wiederherstellen
- Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

Leistungen von scienceindustries 2016:

Bildung, Forschung und Innovation Botschaft 2017–2020

Eine breite Allianz aus Wirtschaftsverbänden, darunter scienceindustries, Hochschulen, Forschungsinstitutionen und Kantonen konnte das Parlament im Berichtsjahr überzeugen, dass der Forschungs- und Bildungsstandort Schweiz auf zusätzliche Mittel angewiesen ist. Das Parlament erhöhte im 2016 den Finanzrahmen für den Bildungs-, Forschungs- und Innovationsbereich um CHF 395 Mio. auf CHF 26.4 Mrd., was dem von scienceindustries geforderten durchschnittlichen jährlichen Mittelwachstum von 2,5% entspricht.

Kroatien-Protokoll und Horizon 2020

Die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls war eine notwendige Voraussetzung für die Fortsetzung der Teilnahme der Schweiz am Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ab 2017. In der Sommersession ermächtigte das Parlament den Bundesrat zur Ratifikation, «wenn mit der Europäischen Union eine mit der schweizerischen Rechtsordnung vereinbare Regelung zur Steuerung der Zuwanderung besteht». Nachdem die eidgenössischen Räte in der Wintersession eine europakompatible Umsetzung von Art. 121a BV verabschiedet hatten, konnte der Bundesrat das Kroatien-Protokoll am 16. Dezember 2016 ratifizieren. Die Fortsetzung der Forschungszusammenarbeit mit der EU ab 2017 ist damit gesichert.

Expertengruppe zum Schutz des Geistigen Eigentums

scienceindustries führt gemeinsam mit Interpharma eine Expertengruppe für Fragen zum Geistigen Eigentum. Die IPEG (Intellectual Property Expert Group) setzt sich aus Immaterialgüterexperten der Industrien Chemie Pharma Biotech zusammen. Ihre Kernaufgabe besteht in der Erarbeitung von Positionen sowie der Entwicklung von politischen Stossrichtungen zum Schutz des Geistigen Eigentums, womit der Förderung von Forschung und Innovation im In- und Ausland gedient werden soll.

Verständnis für den Schutz des Geistigen Eigentums fördern

Die Schweiz ist Innovationsweltmeister – das sechste Jahr in Folge. Dabei ist ein starkes und wirksames Schutzsystem für Geistige Eigentumsrechte eine treibende Kraft für Innovation und die

Stärkung der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit. scienceindustries setzt sich nicht nur gegenüber Behörden, Politikern und mit SimplyScience.ch gegenüber der breiten Öffentlichkeit, sondern auch bei anderen Wirtschaftsverbänden stetig für einen hohen Schutz des Geistigen Eigentums ein.

Bundesfinanzen: Stabilisierungsprogramm 2017–2019

Aus Sicht von scienceindustries ist das Stabilisierungsprogramm grundsätzlich gerechtfertigt und nötig. Allerdings lehnte scienceindustries die überproportionale Kürzung der Mittel für Bildung, Forschung und Innovation (BFI) als unangebracht ab. scienceindustries hat sich in der Wintersession erfolgreich dafür eingesetzt, dass das Parlament den Sparumfang für BFI auf 196 Millionen Franken gesenkt hat. Um Verzögerungen bei der Zollabfertigung zu vermeiden, wurde auch die geplante Schliessung wichtiger Zollstellen abgelehnt.

Bessere Rahmenbedingungen für die Forschung am Menschen

Im dritten Jahr nach der Einführung des Humanforschungsrechts, mit welchem sich die Schweiz eine zeitgemässe Grundlage für die Klinische Forschung gegeben hat, sind die Verfahrensabläufe bei vielen Ethikkommissionen nach wie vor nicht optimal. Zwar schuf Swissethics mit dem BASEC ein elektronisches Einreichungsportal, das gewisse Verbesserungen bringt, doch sind weitere Anstrengungen nötig. Auch bei der Swiss Clinical Trial Organisation (SCTO), in dessen Advisory Board scienceindustries Einsitz hat, stehen organisatorische Herausforderungen an.

Innosuisse-Gesetz

Die mit dem Innosuisse-Gesetz beabsichtigte Umwandlung der bisherigen Kommission für Technologie und Innovation (KTI) in eine unabhängige, juristisch selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt wurde von scienceindustries unterstützt. Die Innosuisse ist insbesondere für die KMU eine wichtige Forschungsplattform.

Innovationsförderung für KMU statt Grosskonzerne

Die Motion 16.3426 wollte Grossunternehmen von der Teilnahme an

«Innovation ist nicht das Ergebnis logischen Denkens, auch wenn das Ergebnis logisch ist.»

Albert Einstein (1897–1955)

KTI-Projekten ausschliessen. scienceindustries hat sich erfolgreich gegen diese Einschränkung gewehrt. Damit kann die Innosuisse auch weiterhin Entwicklungsprojekte unterstützen, an denen in der Schweiz angesiedelte internationale Grossunternehmen beteiligt sind.

Nutzung genetischer Ressourcen

Genetische Ressourcen spielen als Grundlage für Forschung und Entwicklung für viele Unternehmen eine wichtige Rolle. Zugang und Nutzung werden durch nationale und internationale Bestimmungen, wie z. B. das Nagoya-Protokoll, geregelt. scienceindustries setzt sich im Kontakt mit Mitgliedern und Behörden für eine praxisgerechte Umsetzung dieser Bestimmungen ein.

Unsere Initiativen

- **Transparenzinitiative: Pharma-Kooperations-Kodex (PKK)**

Unsere Engagements

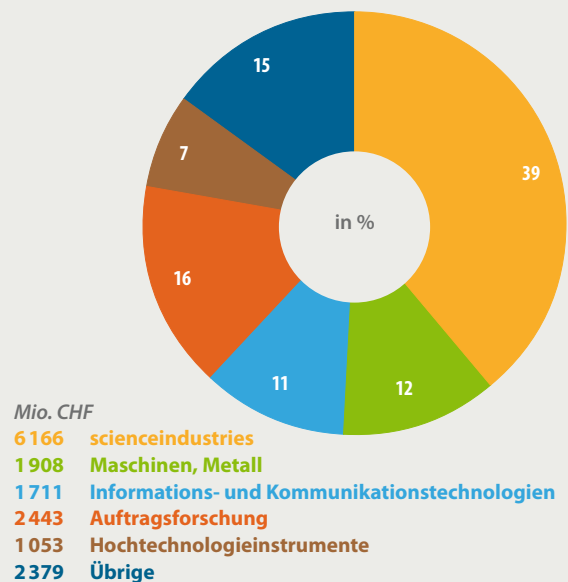
- **Swiss Clinical Trial Organisation**
- **economiesuisse-Leitlinien der Wirtschaft zur Bildungs-, Forschungs- und Innovationspolitik**

Mehr auf scienceindustries.ch

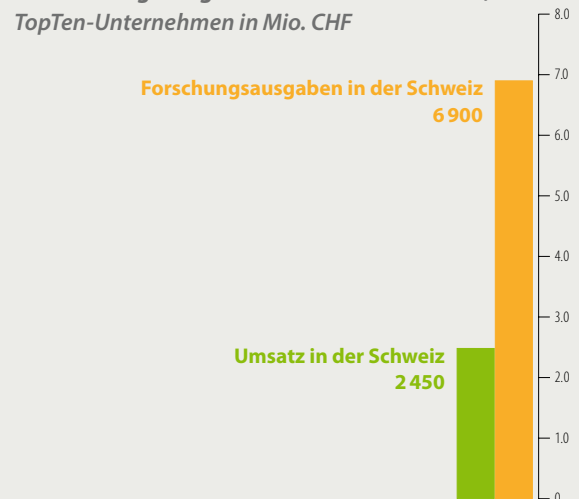
- **Beispiele für erfolgreiche Innovation**
- **Finanzierung der Forschung in der Schweiz**
- **Positionspapier «Aktionsplan Innovation – für eine erfolgreiche Schweiz»**
- **Positionspapier «Exzellenz in der Bildung»**
- **Positionspapier «Synthetische Nanomaterialien»**
- **Positionspapier «Grüne Gentechnik: Mit Koexistenzregelung Wahlfreiheit für Konsumenten und Landwirte»**
- **Fact Sheet «Neue gentechnische Verfahren»**
- **Fact Sheet «Gentechnologie»**
- **Fact Sheet «Neue Technologien nutzen – keine Verbote in der Landwirtschaft»**
- **Fact Sheet «Neonicotinoide - Gefahr für Bienen?»**
- **Fact Sheet «Séralini-Studie - Kein Beweis für Gesundheitsrisiken von Gentech-Mais»**
- **Fact Sheet «Nationaler Innovationspark»**
- **Fact Sheet «Schutz der Amphibien: Pflanzenschutzindustrie unterstützt Massnahmen, um dem komplexen Zusammenspiel der Bedrohungen wirksam zu begegnen»**
- **Stellungnahme Nagoya-Verordnung**

Private Forschungsausgaben in der Schweiz

Total 15.6 Mrd. CHF (2015, intramuros nach Wirtschaftszweig)

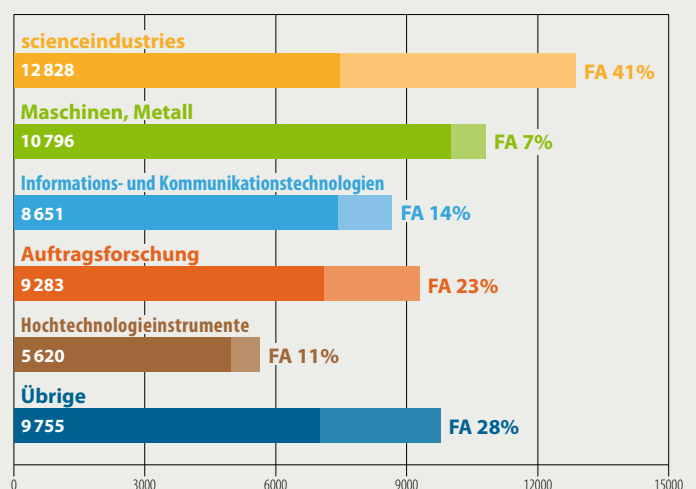


Exporte finanzieren die Forschungs- und Entwicklungsausgaben in der Schweiz 2016; TopTen-Unternehmen in Mio. CHF



Personal Forschung und Entwicklung (F&E) in der Schweiz 2015

In Personen und in %, (FA = Frauenanteil in %)



4.2 WETTBEWERBSFÄHIGER PRODUKTIONS- UND UNTERNEHMENSSTANDORT

Was wir darunter verstehen

- Stabile Geld- und Währungspolitik
- International attraktives Steuerumfeld
- Weltweit wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für Produkte und die Produktion
- Effiziente Umweltpolitik, welche Ziele vorgibt, die Zielerreichung aber der Industrie überlässt
- Ausreichend verfügbare und preislich wettbewerbsfähige Produktionsfaktoren (z.B. Arbeitskräfte, Strom, Infrastruktur)

Leistungen von scienceindustries 2016:

Wirtschaftspolitische Marschrichtung

Im heutigen Umfeld grosser Unsicherheiten muss sich die schweizerische Wirtschaftspolitik auf mittel- bis langfristig wirkende Massnahmen zur generellen Verbesserung der unternehmerischen Rahmenbedingungen und der kostenseitigen Entlastung der Forschungs- und Exportindustrie fokussieren. Dazu gehören die Umsetzung wichtiger Reformen (u.a. Umsetzung BV Art. 121a, Steuerreform, Altersvorsorge 2020), der Verzicht auf kostenträchtige Regulierungsvorhaben (u.a. bei Aktienrechtsreform, zusätzliche BVG-Aufsichtsregeln) und die Vereinfachung bestehender, kostenintensiver Regulierungen (u.a. VOC-Abgabe, elektronische Zollverfahren).

Energiestrategie 2050

Das Parlament hat in der Herbstsession 2016 der Revision des Energiegesetzes und somit der ersten Etappe der Energiestrategie 2050 zugestimmt. Unter der Führung der SVP wurde das Referendum ergriffen, welches am 21. Mai 2017 zur Abstimmung kommt. Obwohl im Laufe der parlamentarischen Beratung Verbesserungen an der Vorlage erzielt wurden, lehnt scienceindustries diese Gesetzesrevision aus ordnungspolitischen, aber auch wirtschaftlichen Gründen ab. Die geplante Erhöhung der KEV erhöht überdies die Produktionskosten der scienceindustries-Mitgliedsunternehmen in der Schweiz und verschlechtert deren Wettbewerbsfähigkeit unnötig.

Ablehnung der Vollgeld-Initiative

Die Initiative will nur noch die Schweizer Nationalbank SNB berechtigen, Buchgeld zu schaffen. Dieses wäre als gesetzliches Zahlungsmittel zinsfrei wie Bargeld und Noten. Die heutige Giralgeldschöpfung der Banken wäre verboten. Die Banken könnten Kredite nur noch mit Geld finanzieren, das sie von Sparern, anderen Banken oder der SNB erhalten hätten. scienceindustries lehnt dieses geldpolitische Hochrisikoexperiment entschieden ab.

Grüne Wirtschaft

Nachdem die entsprechende Revision des Umweltschutzgesetzes 2015 im Parlament abgelehnt wurde, hat das Volk am 25. September

2016 die Initiative «Grüne Wirtschaft» ebenfalls abgelehnt. scienceindustries und anderen betroffenen Wirtschaftsverbänden gelang es im Vorfeld der Abstimmung, den bislang erfolgreich beschrittenen Weg der freiwilligen Massnahmen transparent und nachvollziehbar zu vermitteln.

Klimapolitik nach 2020

Das nationale Verminderungsziel von CO₂ um 50 Prozent wird von scienceindustries mitgetragen, sofern ein Flexibilitätsmechanismus anstelle fixer Unterziele von Inlandsreduktion und Auslandskompensation eingeführt wird. Gleichzeitig darf keine weitere Erhöhung der CO₂-Abgabe im nationalen Alleingang erfolgen. Da zahlreiche unserer Kernforderungen bei der Vorlage noch nicht oder nur unzureichend berücksichtigt wurden, lehnte scienceindustries die vorgelegte Klimapolitik der Schweiz nach 2020 ab.

Standesinitiative Genf – kein Verbot von Chlortransporten

Im Februar 2015 hatte der Kanton Genf eine Standesinitiative mit dem Ziel eingereicht, Chlortransporte flächendeckend in der Schweiz zu verbieten. scienceindustries konnte sowohl die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen KVF wie auch das Parlament davon überzeugen, dass die in der «Gemeinsamen Erklärung II» beschlossenen Massnahmen für einen sicheren Transport ausreichen. Weiterreichende Massnahmen sind weder notwendig noch angezeigt. Transportverbote hätten schwerwiegende Konsequenzen für die produzierende Wirtschaft und entsprechende volkswirtschaftliche Auswirkungen.

Chlortransporte auf der Schiene – Gemeinsame Erklärung II unterzeichnet

Erfolgreich konnte im September 2016 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Zusammen mit den Bundesämtern BAFU, BAV, dem VAP sowie den SBB konnte scienceindustries die «Gemeinsame Erklärung II» unterzeichnen. Diese führt die erste Gemeinsame Erklärung aus dem Jahre 2002 fort. Die Erklärung enthält konkrete Massnahmen und einen Zeitplan zur Umsetzung, um den Transport von Chlor künftig noch sicherer zu machen. Neben der Reduktion

der Geschwindigkeit von Zügen mit Chlorkesselwagen auf 40 km/h, sollen künftig sämtliche Transporte ausschliesslich mit den aktuell sichersten verfügbaren Kesselwagen durchgeführt werden. Sicherheitstechnisch stehen diese Wagen über den vorgeschriebenen Standard für den internationalen Eisenbahnverkehr.

Positionspapier über Mikroverunreinigungen in Gewässern

Durch die neuen gesetzlichen Bestimmungen zur Reduktion der Mikroverunreinigungen setzt die Schweiz im Gewässerschutz erneut höhere Anforderungen als das internationale Umfeld um. Im Positionspapier werden die wesentlichen Punkte aufgelistet, die beim Vollzug und bei der Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zwingend zu berücksichtigen sind.

Reform der Altersvorsorge 2020



Die Reform der Altersvorsorge ist unumgänglich, um die Renten von AHV und BVG auf dem heutigen Niveau zu sichern. Dazu braucht es ein ausgewogenes Konzept, das der weltweiten Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft und dem Erhalt der Arbeitsplätze Rechnung trägt. Aus Sicht der Wirtschaft sind nötig: Referenzalter 65 für Frauen und Männer in vier Schritten, Flexibilisierung des Rentenbezugs von 62 bis 70 Jahre, Erhöhung der Mehrwertsteuer um max. 0,6%, Mindestumwandlungssatz 6,0% mit hinreichender Kompensation und Stabilisierungsregel für die AHV.

Berufsgeheimnisschutz für Unternehmensjuristen mit Anwaltspatent

Unternehmensjuristen mit Anwaltspatent geniessen in der Schweiz keinen Berufsgeheimnisschutz, was vor allem bei Verfahren in den USA zu Nachteilen führt. scienceindustries spricht sich deshalb seit langem für dessen Einführung aus. Nach intensiven Beratungen im Parlament wurde im Herbst 2016 eine Parlamentarische Initiative angenommen, die eine Anpassung der Zivilprozessordnung vorschlägt. In Bezug auf die Tätigkeit eines unternehmensinternen Rechtsdienstes sollen inskünftig in gewissen Konstellationen keine Mitwirkungspflichten mehr bestehen. Die weiteren Arbeiten werden nun im Parlament an die Hand genommen.

Aktienrechtsreform

scienceindustries forderte, dass die Regelungen der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) unverändert ins Gesetz übernommen und weder ein Sonderprozessrecht, noch erweiterte Klagerechte als auch keine gesetzlichen Geschlechterquoten eingeführt werden. Im November 2016 überwies der Bundesrat die Botschaft ans Parlament, welche einige der geforderten Anpassungen aufnahm.

Verjährungsrecht

Die Revision des Verjährungsrechtes ist im Parlament hängig; sie wurde mit Blick auf die Ergebnisse des «Runden Tisches» zur Entschädigung von Asbestopfern sistiert. Dabei steht auch eine neue Regelung der Verjährung von Spätschäden zur Diskussion, was scienceindustries stets ablehnte. Nachdem sich der «Runde Tisch» auf die Einrichtung eines Fonds zur Ausrichtung von Entschädigungen an die Asbestgeschädigten einigen konnte, besteht Hoffnung, dass das Parlament nun eine angemessene Lösung für diese Problematik finden kann.

Datenschutz und Revision des Datenschutzgesetzes (DSG)

Der Bundesrat hat das EJPD damit beauftragt, gesetzgeberische Massnahmen zur Stärkung des Datenschutzes zu prüfen, um den neuen Gefahren bei der Privatsphäre Rechnung zu tragen. Parallel dazu hat sich die Europäische Union Ende 2015 auf die EU-Datenschutz-Grundverordnung geeinigt, wodurch der Datenschutz in der EU grundsätzlich vereinheitlicht wird. Vor diesem Hintergrund legt der Bundesrat einen Revisionsentwurf des Schweizer Datenschutzgesetzes vor. scienceindustries verfolgt das Thema intensiv, hat eine eigene Arbeitsgruppe gegründet und bringt sich aktiv in der entsprechenden Arbeitsgruppe von economiesuisse ein.

Engere Zusammenarbeit VBPCD und scienceindustries

Arbeitsmarkt- und sozialpolitische Themen, die vom Schweizerischen Arbeitgeberverband (SAV) federführend bearbeitet werden, haben bekanntlich wirtschaftspolitische Bedeutung. Beispiele dazu sind die Arbeitszeiterfassung oder die Reform der Altersvorsorge 2020. Die Mitglieder von scienceindustries wollen in diesen Themen verstärkt Einfluss nehmen. Dazu wurde eine engere Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitgeberverband Basler Pharma-, Chemie- und Dienstleistungsunternehmen (VBPCD) und scienceindustries vereinbart.

Flexibilisierung der Arbeitszeiterfassung

scienceindustries spricht sich für eine Flexibilisierung der Arbeitszeiterfassung aus, ohne dass dies in einem Gesamtarbeitsvertrag geregelt sein muss. Entsprechend begrüsst sie einen Vorstoss von Ständerätin Karin Keller-Sutter, welcher im 2016 in deren Rat unterstützt wurde. scienceindustries wird sich weiterhin für eine Liberalisierung der Arbeitszeiterfassung einsetzen.



Kostengünstige AHV-Ausgleichskasse scienceindustries

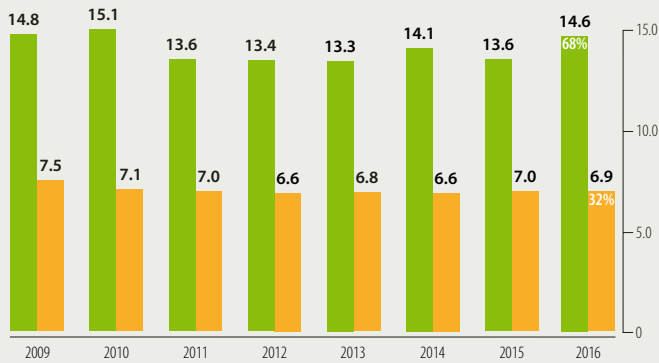
Die scienceindustries-Mitgliedsunternehmen können die staatlichen Sozialversicherungen AHV/IV/EO über eine kostengünstige eigene Ausgleichskasse abwickeln. Diese ist mit den Anforderungen der Industrie vertraut, wodurch sich der Verwaltungsaufwand für die Unternehmen verringert. Insbesondere bei Fragen des internationalen Personaleinsatzes verfügt die Kasse über viel Erfahrung.

Administrativ schlanke Familienausgleichskasse scienceindustries

Die Unternehmen von scienceindustries mit Standorten in mehreren Kantonen können dank der verbandseigenen Familienausgleichskasse die unterschiedlichen kantonalen Familienzulagengesetzgebungen – statt mit zahlreichen kantonalen Kassen – mit nur einem Ansprechpartner abwickeln. Es ist erklärte Politik der Familienkasse scienceindustries, dank schlanker Administration überall kostengünstiger als die jeweiligen kantonalen Kassen zu sein.

Forschungsausgaben der TopTen-Mitgliedsunternehmen von scienceindustries im In- und Ausland

2009–2016, in Mrd. CHF; Total 21.5 Mrd. CHF im 2016

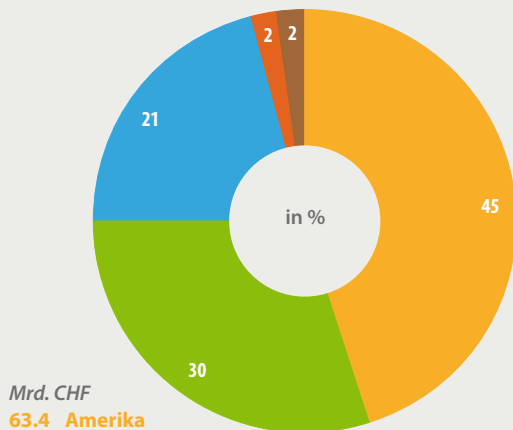


Ausland
Schweiz

«Jeder hat das Recht auf eine eigene Meinung, aber niemand hat das Recht auf eigene Fakten.»

Daniel Patrick Moynihan (1927–2003)

Weltumsatz der TopTen-Mitgliedsunternehmen von scienceindustries nach Regionen 2016; in Mrd. CHF; Total 141.7 Mrd. CHF



Mrd. CHF
 63.4 Amerika
 42.6 Europa
 29.2 Asien
 4.0 Afrika, Australien
 2.5 Schweiz

Unsere Initiativen

- AHV-Kasse 35 und Familienausgleichskasse
- Responsible Care® Programm – responsible-care.ch
- scienceindustries Arbeitsgruppe Nutrition

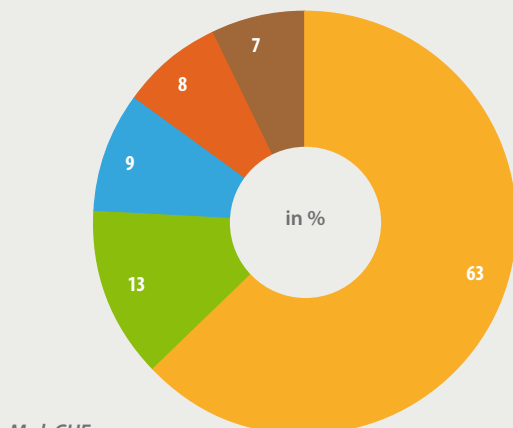
Unsere Engagements

- ECO SWISS
- Energieagentur der Wirtschaft (EnAW)
- Tox Info Suisse – Bei Vergiftungen Tel. 145
- Oekotoxzentrum
- ChemInfo – Gefahrenkennzeichnungssystem für chemische Produkte
- Zentrum für angewandte Humantoxikologie (SCAHT)
- Swiss Biotech Report 2016 – Beitrag «Biotechnology and innovation in the Swiss pharmaceutical and chemical industry»

Mehr auf scienceindustries.ch

- Wettbewerbsrechtliche Leitlinien für die Verbandsarbeit
- Positionspapier «Forderungen an die schweizerische Klimapolitik»
- Positionspapier «Mehr Wettbewerb im Strommarkt»
- Positionspapier «Strom in der chemisch-pharmazeutischen Industrie»
- Positionspapier «Marktmechanismen und Umweltschutz»
- Positionspapier «Sieben-Punkte-Programm Lenkungsabgaben»
- Positionspapier «Ökologische Steuerreform»
- Nachhaltigkeitsbericht scienceindustries
- Positionspapier «Mikroverunreinigungen in Gewässern»
- Positionspapier «Hormonaktive Substanzen»
- Fact Sheet «Frankenstärke – was zu tun ist»
- Fact Sheet «Lebensmittelverunreinigungen durch Verpackungen»
- Fact Sheet «Chlor: Unverzichtbar in vielen Bereichen des Lebens»

Weltumsatz der TopTen-Mitgliedsunternehmen von scienceindustries nach Produkten 2016; Total 141.7 Mrd. CHF



Mrd. CHF
 88.7 Arzneimittel
 18.8 Feinchemikalien & Spezialitäten
 12.9 Agribusiness
 11.5 Diagnostika
 9.8 Vitamine, Riech- und Aromastoffe



4.3 ATTRAKTIVER BINNENMARKT

Was wir darunter verstehen

- Rasche und sichere Arzneimittelzulassung mit EU-Kompatibilität
- Rasche und rechtssichere Arzneimittelvergütung
- Bestmögliche Rahmenbedingungen für Tierarzneimittel schaffen
- Rascher Zugang der Landwirte zu innovativen Pflanzenschutzmitteln
- REACH-verträgliches Chemikalienrecht in der Schweiz

Leistungen von scienceindustries 2016:

Heilmittelgesetz-Revision

Im März 2016 hat das Parlament nach langer Beratung die zweite Etappe der Revision des Heilmittelgesetzes verabschiedet. scienceindustries verfolgte das Geschäft eng, sprach sich stets für die Schaffung neuer Forschungsanreize aus, so unter anderem durch die Verbesserungen des Unterlagenschutzes sowie durch die Förderung des vereinfachten Zulassungsverfahrens. Das Parlament nahm einige Anliegen der Pharmaindustrie auf und gerade mit Blick auf zentrale Punkte konnten Erfolge erzielt werden. Im 2017 steht die umfassende Revision der Verordnungsbestimmungen an, damit das Gesetz in Kraft gesetzt werden kann.

Preisfestsetzung von Arzneimitteln

Im Rahmen der erneuten Überarbeitung der KVV- und KLV-Bestimmungen zur Festsetzung der Preise kassenpflichtiger Arzneimittel liess sich scienceindustries vernehmen. Sie beurteilte im Grundsatz eine Vielzahl der vom Bundesrat vorgeschlagenen Änderungen positiv, weil sie im Vergleich zu bisherigen Regelungen respektive Vorschlägen mehr Klarheit schaffen und damit der Rechtssicherheit dienen. Einen Wechsel zu einem Festbetragssystem lehnt scienceindustries klar ab und spricht sich für die Beibehaltung des Systems der Preisabstandsregelung für Generika aus; die diesbezüglichen Regelungen müssen indes adäquat ausgestaltet sein.

Revision der Tierarzneimittelverordnung

Per 1. April 2016 hat der Bundesrat die geänderte Tierarzneimittelverordnung (TAMV) – zu welcher sich scienceindustries in einigen Punkten kritisch äusserte – in Kraft gesetzt. Erfreulicherweise



wurden im Änderungserlass einige Forderungen der veterinärpharmazeutischen Industrie berücksichtigt. Positiv hervorzuheben ist insbesondere, dass von einem generellen Verbot der prophylaktischen Verschreibung von Antibiotika abgesehen und ein solches lediglich auf kritische Antibiotika beschränkt wurde.

Strukturierte Arzneimittelinformationen

Das revidierte Heilmittelgesetz sieht die Errichtung einer Stiftung durch sämtliche interessierte Kreise vor, welche ein elektronisches Verzeichnis mit den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten der Arzneimittelinformationen im Human- und Veterinärbereich betreibt. Für den Bereich Humanarzneimittel wurde der Evaluationsprozess zur Bestimmung des Betreibers des elektronischen Verzeichnisses an die Hand genommen. Im Bereich Tierarzneimittel wird der Erhalt des bestehenden Tierarzneimittelkompendiums (TAK) begrüsst. scienceindustries steht diesbezüglich mit diversen Anspruchsgruppen sowie mit Refdata in Kontakt und strebt eine Lösung auf der Grundlage des TAK in Koordination mit der Inkraftsetzung des revidierten Heilmittelgesetzes an.

Austausch mit Swissmedic

scienceindustries pflegt den aktiven Austausch mit Swissmedic auf verschiedenen Stufen und brachte in Zusammenarbeit mit anderen Pharmavereinigungen im vergangenen Jahr zahlreiche Anliegen der Pharmaindustrie vor. So wurde im diesjährigen Austausch mit dem Institutsrat auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Zulassungsprozesse bei Indikationserweiterungen hingewiesen sowie über die Vorgehensweise hinsichtlich der Überarbeitung der HMG-Verordnungen diskutiert. Inskünftig wird auch der heute schon bestehende Austausch zwischen Swissmedic und den veterinärpharmazeutischen Firmen im Rahmen von Roundtables verstärkt.

Betäubungsmittel – Anpassung BetmVV-EDI

scienceindustries unterstützte, mit einer Ausnahme, die geplante Erweiterung des Verzeichnisses der BetmVV-EDI. Die Einzelsubstanzen wurden in der scienceindustries-Restrict List aufgenommen. Swissmedic stellte die entsprechenden Ergänzungen (IUPAC-Bezeichnung, CAS-Nummer, Summenformel, Abkürzung und Synonymen) in einer separaten Liste zur Verfügung, um die Umsetzung in den Unternehmen zu erleichtern.





Arzneimittel-Versorgungsgengpässe

Die im Herbst 2015 in Kraft gesetzte Verordnung zu den Arzneimittel-Versorgungsgengässen scheint sich im Jahr 2016 in ihrer Umsetzung etabliert zu haben. Die Diskussion wurde indes auf die Tierarzneimittel ausgeweitet und scienceindustries setzt sich auch hier für eine praktikable Lösung ein. Da diese nicht über die bestehende Verordnung zu bewerkstelligen ist, wird ein Lösungsansatz über das Tierarzneimittelkompendium geprüft.

Antibiotikaresistenzen

scienceindustries beteiligte sich an den Workshops des Bundes zur Umsetzung der Nationalen Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR) und brachte die Anliegen der betroffenen Kreise ein. Darüber hinaus steht sie in engem Kontakt zum Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen, um eine pragmatische Lösung zur Schliessung von bestehenden Informationslücken bei Versorgungsgengässen von Antibiotika und Impfstoffen herbeizuführen. Auf internationaler Ebene nahm scienceindustries im Rahmen der diesjährigen UNO-Generalversammlung differenziert Stellung zu den Schlussfolgerungen und Empfehlungen des sog. O'Neill-Berichts (insb. zur Förderung der pharmazeutischen Forschung).

Benchmark-Studie zu den Arzneimittel-Zulassungszeiten

scienceindustries erhebt zusammen mit den Schweizer Pharmaverbänden und in Kooperation mit Swissmedic deren Arzneimittel-Zulassungszeiten und vergleicht die Schweizer Gesamtdurchlaufzeit mit derjenigen der EU und den USA. Die Studie zeigt auf, dass die Zulassungszeiten in der Schweiz im internationalen Vergleich mit Europa (EMA) und USA (FDA) bei fast allen Gesuchstypen länger sind. Positiv zu werten ist indes die rasche Zulassung von Arzneimitteln, die im beschleunigten Zulassungsverfahren begutachtet werden. Das gemeinsame Projekt, an welchem scienceindustries sich auch massgeblich finanziell beteiligt, hat sich erfolgreich etabliert und wird unter laufender Vornahme von Optimierungen fortgesetzt.

Strategie Nichtübertragbare Krankheiten (NCD / Non-Communicable Diseases)

Der Bundesrat verabschiedete im 2016 eine «Nationale Strategie Prävention nichtübertragbarer Krankheiten» und kündigte eine schrittweise Erhöhung des Prämienzuschlags an. scienceindustries

lehnte diese als zu einseitig ab und erkannte keinen Bedarf für höhere Finanzmittel. Ab 2017 begleitet ein Monitoring-System die Umsetzung. Sie soll eine evidenzbasierte Kontrolle der Zielerreichung sowie die weitere strategische Planung der NCD-Strategie ermöglichen.

Nationale Impfstrategie (NIS)



scienceindustries begrüsst die nationale Strategie zu Impfungen (NIS). Sie spricht sich für eine Verbesserung des Impfverhaltens und damit des Impfschutzes in der Schweiz aus. Eine nachhaltige Strategie erschöpft sich indes nicht bei der Lagerhaltung und Massnahmen zur Erhöhung von Durchimpfraten. Die komplexe Entwicklung und aufwendige Herstellung von Impfstoffen verlangt eine proaktive Herangehensweise und eine langfristige Perspektive. Dafür braucht es Initiativen des Horizon Scannings, die Schaffung von Forschungsanreizen für die Entwicklung neuer Impfstoffe und unterstützende Rahmenbedingungen wie einfache und effektive Zulassungs- und Erstattungsprozesse.

Einführung der Good Distribution Practice Guideline der EU in der Schweiz

scienceindustries setzte sich für eine pragmatische Einführung der per 1. Januar 2016 in Kraft getretenen Leitlinien für die Gute Vertriebspraxis von Humanarzneimitteln ein. Zusammen mit den Schweizer Pharmaverbänden sowie dem pharmazeutischen Grosshandel wurde eine Analyse der aus pharmazeutischer Sicht akzeptablen Bedingungen für den Transport von Arzneimitteln und darauf basierend eine Empfehlung zum Transport von Fertigarzneimitteln



erarbeitet. Zudem setzte sich scienceindustries gegenüber den kantonalen Inspektoraten für den im Positionspapier verankerten Ansatz der Risikobeurteilung ein.

Nationaler Aktionsplan Pflanzenschutzmittel

Mit einem nationalen Aktionsplan will der Bundesrat Risiken beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter reduzieren und die Nachhaltigkeit bei ihrer Anwendung stärken. Die Industrie hat ihre Forderungen und Verbesserungsvorschläge in ihrer Stellungnahme zur Vernehmlassung dargelegt und am 19. Oktober 2016 ein Mediengespräch in Bern durchgeführt. Von zentraler Bedeutung ist, dass sämtliche Massnahmen risikobasiert und verhältnismässig sein müssen.

Vorläuferstoffe Explosivstoffe – neues Bundesgesetz in Vorbereitung

Im Rahmen eines runden Tisches äusserte sich scienceindustries kritisch gegenüber der geplanten Einführung EU-ähnlicher Massnahmen, um den Zugang zu diesen Substanzen zu erschweren. Obwohl nicht direkt betroffen (Business to Business sowie Landwirtschaft sind ausgeschlossen), beurteilt scienceindustries die Wirkung solcher Massnahmen als kritisch, da damit potenzielle Straftaten nicht verhindert werden können. Sie führen jedoch zu finanziellen und administrativen Mehraufwänden in der Wirtschaft.

Anpassungen Chemikalienverordnung und Chemikalienrisikoverordnung

Der Bund hat per 1. Dezember 2016 die Anhänge 2 (harmonisierte Einstufungen), 3 (Angleichung an die REACH Kandidatenliste) und 4 (technische Vorschriften Dossier) der Chemikalienverordnung (ChemV) angepasst. Weiter hat er beschlossen, die Schweizer Zulassungsliste (Anhang 1.17 Chemikalienrisikoverordnung ChemRRV) per 1. Februar 2017 zu ergänzen. Neu aufgenommen werden Trichlorethylen sowie Chrom(VI)-Verbindungen. Bei letzteren wird es jedoch spezielle Ausnahmen für Oberflächenbehandlung geben.

Regulierungsfolgeabschätzung für die Weiterentwicklung des Chemikalienrechtes

Das BAG hat eine Regulierungsfolgeabschätzung für die Weiterentwicklung des Chemikalienrechtes durchgeführt. Daraus ergab sich die Aufteilung der geplanten Revision der Chemikalienverordnung in

einen ersten Teil (Einführung einer Meldepflicht für Zwischenprodukte und Nanomaterialien sowie für den Umgang mit letzteren), der per 1. Januar 2018, und einen zweiten Teil (Einführung einer Anmeldepflicht für gewisse Altstoffe und für Nanomaterialien), der per 1. Januar 2020 in Kraft treten soll.

Abschaffung der VOC Lenkungsabgabe

Das BAFU hat einen Vorschlag der Industrie zur Abschaffung der VOC Lenkungsabgabe in seine Überlegungen zur Weiterentwicklung des Instrumentariums zur weiteren Reduktion von VOC Emissionen einbezogen. Gleichzeitig hat das BAFU kommuniziert, dass vor 2022 nicht mit einem Systemwechsel gerechnet werden kann. scienceindustries wird sich zusammen mit den anderen Industrievertretern in der Fachkommission VOC Lenkungsabgabe für die Abschaffung der wirkungslosen, aber teuren Abgabe einsetzen.

Umsetzung Globally Harmonized System bei der Biozidprodukteverordnung

Das BAG hat im Zuge der Umsetzung des Globally Harmonized System (GHS) im Bereich der Biozidprodukteverordnung über 1000 Zulassungen per 31. Mai 2017 widerrufen, für welche durch die Inhaber keine entsprechenden Gesuche zur Anpassung ans GHS eingereicht wurden. Bei einigen der betroffenen Zulassungen wurde irrtümlicherweise kein Änderungsgesuch eingereicht. scienceindustries konnte erfolgreich zwischen BAG und den betroffenen Unternehmen vermitteln, so dass pragmatische Lösungen gefunden werden konnten.

PIC-Verordnung: Anpassung

scienceindustries nahm zu der geplanten Anpassung der ChemPIC-VO kritische Stellung. Die Anliegen von scienceindustries konnten in einem konstruktiven Gespräch mit dem BAFU besprochen und im Sinne der Industrie geklärt werden.

Gebühren nichtpräferentielle Ursprungsnachweise: HKBB-Vorschlag zur Senkung

Die Gebührengestaltung zur Ausstellung von nichtpräferentiellen Ursprungsnachweisen erfolgt durch die Handelskammern. Die von scienceindustries festgestellten Gebühren variieren bei den Maximalbeträgen je nach Aussteller erheblich (von 30 CHF bis 450 CHF). scienceindustries setzte sich für eine Senkung der Gebühren ein.



Die Handelskammer beider Basel präsentierte Ende 2016 einen entsprechenden Vorschlag, der zu einer besseren Gebührengestaltung führt.

GKV – Güterkontrollverordnung: Anpassung

scienceindustries nahm zu der geplanten Anpassung der GKV kritisch Stellung. Insbesondere wurden die kurze Vernehmlassungsfrist, die Definition der für die Exportkontrolle verantwortlichen Person (Mitglied der GL oder des Vorstands) sowie die vorgesehene doppelte Bewilligungspflicht und die Streichung der Ausnahmen von der Bewilligungspflicht (R&D-Muster) in Frage gestellt. Die revidierte Verordnung berücksichtigte diese Anliegen.

Kein missbräuchlicher Import von Pflanzenschutzmitteln



Die Schweizer Regelung für den indirekten Parallelhandel von Pflanzenschutzmitteln (Parallelimport von Parallelimport) ist weniger streng als jene der EU. Dies bewirkt weniger Sicherheit: Mit der heutigen Regelung sind Qualität und Rückverfolgbarkeit der importierten Waren nicht gesichert. Mit verschiedenen Initiativen forderte scienceindustries im 2016, die gesetzlichen Lücken zwischen der Schweizer und der EU-Regelung zu schliessen mit dem Ziel, ausschliesslich geprüfte, sichere und in ihrer Identität einwandfrei identifizierbare Pflanzenschutzmittel in die Schweiz zu importieren.

Empfehlungen für einen besseren Gewässerschutz in der Landwirtschaft

scienceindustries unterstützt die Anwender beim umweltgerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Zusammen mit Fachleuten aus Beratung, Behörden und Landwirtschaft wurden Empfehlungen des europäischen TOPPS-Projekts für die Schweiz angepasst und als übersichtliche Broschüre den Landwirten zur Verfügung gestellt. Damit kann die Abdrift von Pflanzenschutzmitteln und ihr Eintrag in Gewässer reduziert werden.



Ja zu Studie über Glyphosat: Vorhandene Daten auswerten, Diskussion versachlichen

Die Schweizer Pflanzenschutzindustrie verfolgt die internationale Diskussion um Glyphosat, dessen Einsatz und mögliche Auswirkungen. Eine von den Behörden erstellte Studie soll in der Schweiz Basis für eine sachlich geführte Diskussion über den Wirkstoff bilden. scienceindustries unterstützt die Durchführung einer solchen Studie.

Lenkungsabgabe auf Pflanzenschutzmittel

Das Bundesamt für Landwirtschaft evaluierte 2016 die Möglichkeit, mit einer Lenkungsabgabe die Risiken durch die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren. Für scienceindustries ist eine Lenkungsabgabe keine geeignete Massnahme, um die Risiken, welche mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln verbunden sind, effektiv zu reduzieren. Echte und nachhaltige Risikoreduktion kann hingegen durch Innovation, verbesserte Anwendungstechnik, Weiterbildung und fachkompetente Beratung der Anwender erreicht werden.



Tox Info Suisse als Auskunftsstelle bei Vergiftungen immer gefragter

Tox Info Suisse, die nationale Informationsstelle für Vergiftungsfälle, welche im 2016 ihr 50-jähriges Jubiläum feiern konnte, beantwortete 2016 knapp 40 000 Anfragen zu Vergiftungen. Dies entspricht einer Zunahme um 3% gegenüber dem Vorjahr. Von den Vergiftungen waren vor allem Kinder betroffen (55%), davon 84% im Vorschulalter. Vergiftungen mit Medikamenten, Haushaltprodukten und Pflanzen machten 70% aller Vergiftungsfälle aus. Die telefonische Notfallberatung unter der Nummer 145 und via der App Tox Info, steht Laien und Fachpersonen rund um die Uhr zur Verfügung. scienceindustries ist seit Anbeginn einer der Träger von Tox Info Suisse.

Unsere Initiativen

- Koordination der Schweizer Pharmaverbände
- Plattform Chemikalienhandel
- Flyer «Sichere Versorgung mit einheimischen Lebensmitteln»
- Flyer «Faktenblatt Saatgutbehandlung»
- Weiterbildungsangebot: «Update PSM»
- TOPPS-Broschüre «Empfehlungen für einen besseren Gewässerschutz: Reduzieren Sie Abdrift» (deutsch + französisch)
- Für innovative und umweltgerechte Lösungen beim Pflanzenschutz agrar.scienceindustries.ch

Unsere Engagements

- Benchmark-Studie für Zulassungen von Humanarzneimitteln in der Schweiz
- ECPA TOPPS Programm (Weiterbildung für Anwender zur Reduktion von PSM-Einträgen in Gewässern)

Mehr auf scienceindustries.ch

- Positionspapier «Empfehlungen zum Transport von Fertigarzneimitteln»
- Fact Sheet «Parallelimport von Pflanzenschutzmitteln – für mehr Sicherheit sind Gesetzeslücken zu schliessen»
- Fact-Sheet «Lenkungsabgabe auf Pflanzenschutzmittel»
- Fact Sheet «Gesunde Bienen in einer modernen Landwirtschaft»
- Fact Sheet «Glyphosat: Keine Belege für schädliche Gesundheitsauswirkungen»
- Fact Sheet «Der Faktencheck zu Glyphosat – 8 Fragen und 8 Antworten»
- Gefahrgüter – geheimnisvolle Stoffe?



4.4 WELTWEITER MARKTZUGANG

Was wir darunter verstehen

- Bilaterale Verträge mit der EU
- Zollfreier Marktzugang für alle Chemie-, Pharma-, und Biotech-Produkte durch WTO-Verträge und Freihandelsabkommen
- Internationale Harmonisierung bzw. gegenseitige Anerkennung von Produkt- und Produktionsvorschriften
- Einfache und rasche Abwicklung von Exporten und Importen
- Weltweiter starker und durchsetzbarer Schutz des Geistigen Eigentums
- Abwenden drohender Beeinträchtigungen im bilateralen Wirtschaftsverkehr

Leistungen von scienceindustries 2016:

Europapolitik: Umsetzungsmodell der Masseneinwanderungsinitiative mit Augenmass

Aus Sicht von scienceindustries ist die vom Parlament beschlossene Umsetzung von Art. 121a BV als Übergangslösung relativ wirtschaftsfreundlich und europaverträglich. Die Umsetzung sieht vor, dass bei Berufsgruppen, Tätigkeitsbereichen und Wirtschaftsregionen mit überdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit offene Stellen den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) gemeldet werden müssen. Dabei sollen Arbeitgeber mit wenigen Ausnahmen verpflichtet werden, von den RAV vermittelte, «geeignete» Stellensuchende einzuladen. Die Arbeitsvermittlungszentren stellen dazu den Arbeitgebern die Unterlagen von Bewerbern zu. Die Resultate der Interviews sind den Arbeitsvermittlungszentren mitzuteilen, müssen aber nicht begründet werden. Diese Art der Umsetzung verletzt das Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU nicht und setzt keine Einigung in den Verhandlungen mit der EU voraus.

Freihandelsverhandlungen mit Indien und Indonesien

scienceindustries setzt sich im Rahmen der Verhandlungen über die Freihandelsabkommen mit Indien und Indonesien ausdrücklich für eine Regelung des Imports patentgeschützter Waren ein. Die Weigerung der für die Schweizer Exportunternehmen bereits heute wirtschaftlich bedeutenden Staaten, den Import als Ausübung des Patentbesitzes anzuerkennen, kommt einer Marktabschottung gleich, die im Widerspruch zum Geist des Freihandels und den internationalen TRIPS-Verpflichtungen steht. Ein Handelsabkommen ohne ausreichenden Schutz des Geistigen Eigentums würde einen gefährlichen Präzedenzfall für Verhandlungen mit anderen Staaten schaffen.

Indien: Aufhebung der Zollbefreiung

Nachdem Indien im Frühjahr 2016 die bisherige Zollbefreiung für den Import verschiedener lebenswichtiger Medikamente aufgehoben hat, forderte scienceindustries den Bund auf, auf geeignete Weise gegen diese Massnahme zu protestieren, die in eklatantem Widerspruch zum Geist des Freihandels steht und auch den Interessen

der indischen Patienten entgegenläuft. Gleichzeitig wurden unsere Forderungen im Bereich des Geistigen Eigentums erneuert.

Freihandelsabkommen China

scienceindustries setzte sich 2016 für einen verbesserten Marktzugang von Waren ein, die entweder ganz vom Zollabbau ausgeschlossen sind (Kat. D) oder aber über lange Übergangszeiten eine Zollreduktion erhalten (Kat. C2). Dieses Anliegen wurde anlässlich des 2. Gemischten Ausschusses vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) thematisiert. China erklärte sich bereit, mögliche Optimierungen zu prüfen. scienceindustries wird sich weiterhin dafür einsetzen, den Mitgliedsunternehmen einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen und die Nutzung des Freihandelsabkommens zu verbessern.

Freihandelsabkommen EU-USA (TTIP) und die Schweiz

Ein mögliches TTIP-Freihandelsabkommen wird die nicht teilnehmenden Länder aus dem TTIP-Freihandelsraum ausschliessen und benachteiligen. Sofern die Schweiz beitreten möchte, müsste sie wohl die TTIP-Bestimmungen weitgehend übernehmen, was in der Agrarpolitik zu Schwierigkeiten führen dürfte. Alternativ könnte die Schweiz ein bilaterales Freihandelsabkommen mit den USA anstreben, was die Landwirtschaft aber ebenfalls vor Herausforderungen stellen dürfte.

Handelsabkommen mit dem Iran

Im Berichtsjahr hat die Schweiz einen Wirtschaftsdialog mit dem Iran wieder aufgenommen. Dieser soll die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen weiter vertiefen und Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Handel und Investitionen zwischen den beiden Ländern ermöglichen. Ein Schwerpunktthema war der Schutz des Geistigen Eigentums. scienceindustries hat in diesem Zusammenhang die im bisher nicht in Kraft getretenen Handelsabkommen vorhandenen IPR-Regelungen beurteilt und als nach wie vor angemessen und geeignet eingeschätzt.

Freihandelsabkommen – Modernisierungen

Das SECO ist bestrebt, bestehende Freihandelsabkommen zu



Brexit und seine handelspolitischen Auswirkungen

Der Entscheid des Vereinigten Königreiches von Grossbritannien und Nordirland (UK) vom 23. Juni 2016, die EU verlassen zu wollen, schafft Unsicherheiten. Gegenwärtig ist noch nicht absehbar, in welcher Form und in welchem Zeitraum sich die weiteren Beziehungen zwischen Grossbritannien und der EU sowie weiteren wichtigen Handelspartnern entwickeln werden. Dieser Prozess wird einige Jahre in Anspruch nehmen.

Der Austritt eines wirtschaftlich wichtigen Mitgliedlandes wie Grossbritannien wird die EU früher oder später veranlassen, über die Zweckmässigkeit ihrer internen Grundstrukturen und Prinzipien nachzudenken. Insbesondere sollte auch geklärt werden, ob der uneingeschränkte Personenverkehr tatsächlich für das Funktionieren eines Binnenmarktes grundlegend wichtig ist. Auf einer solchen Grundlage könnte auch das Verhältnis zwischen der Schweiz und der EU neu diskutiert werden.

Das Vereinigte Königreich ist der dritt-wichtigste Exportpartner der Mitgliedsunternehmen von scienceindustries. Der Gesamtwert der von der chemischen und pharmazeutischen Industrie im 2016 importierten und exportierten Waren erreichte eine Höhe von rund 8.3 Mia. CHF.

2015 erreichten die Schweizerischen Direktinvestitionen im Vereinigten Königreich im Bereich Chemie Pharma Biotech einen Betrag von knapp 12.5 Mia. CHF (= 7.4% der Direktinvestitionen im Ausland). UK-Direktinvestitionen in Chemie Pharma Biotech in der Schweiz beliefen sich in der gleichen Periode auf rund 9.5 Mia CHF (= 13.5 % der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz).

Das gegenwärtig gültige Vertragswerk, mit über 100 bilateralen Verträgen (u.a. mit dem Freihandelsabkommen und den bilateralen Verträgen I und II), welches die Schweiz mit der EU seit 1972 vereinbart hat, stellte bisher den privilegierten Marktzugang in die EU, den Investitionsschutz sowie die regulatorische Zusammenarbeit sicher.

Mit dem Austritt vom Vereinigten Königreich aus der EU droht ein Wegfall dieses umfangreichen Vertragswerkes und somit eine Verschlechterung der Wirtschaftsbeziehungen Schweiz – Grossbritannien in den Bereichen Marktzugang, technische Handelshemmnisse sowie Güter- und

Personenverkehr, falls dieses nicht durch eine Anschlusslösung abgelöst werden kann.

Deshalb soll aus Sicht von scienceindustries die durch bilaterale Verträge mit der EU gesicherte Zusammenarbeit der Schweiz mit dem Vereinigten Königreich durch geeignete, neue Vertragsregelungen so umfassend wie möglich gewährleistet werden. So könnte das Vereinigte Königreich durch ein Freihandelsabkommen CH-UK wirtschaftlich mit der Schweiz verbunden werden. In der Übergangszeit soll der Status Quo gesichert werden.

Alle Anforderungen für eine intensive weltweite Aussenwirtschaftsbeziehung der Schweiz sind im Positionspapier «Free Trade Agreements (FTA) – Objectives of scienceindustries» beschrieben. Dieses finden Sie im Internet unter scienceindustries.ch/publikationen/positionspapiere



überprüfen und bei Bedarf Modernisierungen anzustreben. Die Aussenhandelsexperten von scienceindustries haben dies zum Anlass genommen, das Positionspapier «Free Trade Agreements (FTA) – Objectives of scienceindustries» zu überprüfen und zu aktualisieren.

Gemischte Wirtschaftskommissionen 2016

scienceindustries nahm 2016 auf Einladung des SECO an verschiedenen Gemischten Wirtschaftskommissionen (u.a. Türkei, Indien, Mexiko, Russland) teil, um die Anliegen der Mitgliedsunternehmen direkt wirksam zu vertreten.

Pharmaceutical products agreement – 5. Revision

Trotz intensiven Bemühungen seitens scienceindustries gelang es im Berichtsjahr nicht, die 5. Revision offiziell zu beginnen. Mittlerweile sind über 750 pharmazeutische Wirkstoffe und Zwischenprodukte von der Industrie eingereicht worden. Die EU will 2017 den Prozess einleiten, um die eingereichten Stoffe und die INN-Listen 100 bis 114 in das Pharmaabkommen aufzunehmen.

Initiative Umweltgüter – plurilaterales Abkommen

Die Initiative wird der Bedeutung und der Rolle der Produkte der Mitgliedsunternehmen im Umweltbereich nicht gerecht. Die kritische Haltung von scienceindustries der Initiative gegenüber wurde vom SECO zur Kenntnis genommen. Nach 18 Verhandlungsrunden verblieben 304 aus Sicht von scienceindustries unbedeutende Tariflinien auf der Liste. Das Ziel, die Verhandlungen Ende 2016 abzuschliessen, wurde nicht erreicht. Die Verhandlungen werden 2017 weitergeführt.

ICCA – plurilaterales Chemiesektorabkommen

scienceindustries setzte sich im Rahmen der ICCA für die Aufnahme von Verhandlungen über ein breites plurilaterales Chemiesektorabkommen ein. Während Kanada, Mexiko, der Kooperationsrat der Arabischen Staaten des Golfes (GCC) sowie die Europäer den Zeitpunkt für die Unterstützung solcher Verhandlungen als richtig erachten, beurteilen Brasilien und die USA den Zeitpunkt als verfrüht. scienceindustries wird sich weiterhin für ein solches Abkommen einsetzen.

Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»

Die Volksinitiative ist abzulehnen, da deren Instrumente sowie die Folgen unklar sind. Die Initiative schafft unnötige Unsicherheiten, denn sie schränkt die Landwirtschaft ebenso wie auch weitere Teile

der exportorientierten Wirtschaft in ihrem Entwicklungspotenzial und Wettbewerbsfähigkeit ein. Der Gegenvorschlag ist ebenfalls abzulehnen, da er Zielsetzungen enthält, welche in der Bundesverfassung bereits hinreichend festgehalten sind. Eine ausreichende Versorgung mit inländischen Produkten ist wichtig und kann ohne eine moderne, produzierende Landwirtschaft nicht gewährleistet werden. Dazu bilden die bereits existierenden Verfassungsbestimmungen sowie die Agrarpolitik 2014–17 bereits eine solide Grundlage.

Chemiewaffenübereinkommen – Chemical Industry Contact Group (CICG)

2016 intensivierte sich der Kontakt zwischen Industrie und dem Technischen Sekretariat der Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons (OPCW). Es fanden insgesamt 4 Sitzungen statt. Ein Fokusthema war die Reduktion der Anzahl Transferdiskrepanzen (Import-/Exportzahlen), die sich aus den Jahresmeldungen der OPCW-Mitgliedstaaten ergeben. scienceindustries setzte sich für eine industriefreundliche Lösung dieses seit Jahren zu beobachtenden Phänomens ein. Basis hierfür ist eine einheitliche Datenerhebung seitens der Mitgliedstaaten sowie der Willen, die Transferdiskrepanzen auch aufzuklären. scienceindustries lehnt zusätzliche Massnahmen zur heutigen Praxis ab.



scienceindustries-Restrict List – Anpassungen 2016

Infolge diverser Anpassungen relevanter Verordnungen (ChemKV, GKV, ChemRRV, ChemV, BetmVV-EDI, ChemPICVO) wurde die scienceindustries-RESTRICT LIST im Berichtsjahr erneut überarbeitet und angepasst.

Zoll – Modernisierung IT-Plattform – Projekt DaziT

Im Projekt «DaziT» sollen die im ZVP-Projekt mit der Wirtschaft erarbeiteten Konzepte umgesetzt werden. Die handelsverkehrsrelevanten Tools sollen bis 2026 realisiert werden. scienceindustries ist Mitglied der Arbeitsgruppe «Externe» und begleitet das Projekt eng. Anliegen der Unternehmen können so direkt eingebracht werden.

Weltzollorganisation – HS Revision 2022

Vitamine sind gegenüber Licht, Temperatur und Feuchtigkeit sensitiv, weshalb sie häufig in stabilisierter (d.h. formulierter) Form

«Wer die Zukunft fürchtet, verdirbt sich die Gegenwart.»

Lothar Schmidt (1922–2015)

gehandelt werden. Aufgrund der relativ tiefen, täglich benötigten Mengen an Vitaminen bieten die Hersteller formulierte Vitamine an, die eine exakte Konzentration für den Endverwendungszweck (Lebensmittel, Futtermittel, Medikamente) sicherstellen und entsprechend tarifiert werden müssen. Die heute gültige Regelung spiegelt in ungenügender Weise die Rolle der Formulierungen von Vitaminen wider. scienceindustries beantragte deshalb, die entsprechenden Kapitelbemerkungen im Zolltarif zu erweitern oder aber für diese formulierten Vitamine eine zusätzliche Zolltarifnummer einzuführen.



Versicherung von Exportgeschäften – eine wertvolle Dienstleistung von scienceindustries

Exportorientierte Firmen, welche ein Interesse daran haben ihre Zahlungsausfallrisiken in unterschiedlichen nicht marktfähigen Ländern zu minimieren, können sich über die Globalstelle scienceindustries gegen diese absichern lassen. Als Trägerin des Globalversicherungssystems, bietet scienceindustries ihren Mitgliedsunternehmen eine administrativ einfache und preiswerte Absicherung des Exportrisikos. Die Wichtigkeit dieser Dienstleistung spiegelt sich in den im Jahr 2016 versicherten Exporten in der Höhe von CHF 769 Millionen wider.

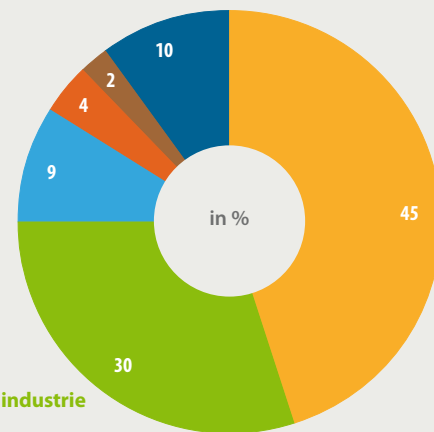
Seefracht – Container-Verwiegung: Bestimmungen umgesetzt

Am 1. Juli 2016 traten die neuen Bestimmungen der «International Maritime Organization IMO» in Kraft, welche das zwingende Verwiegen von Containern vorschreibt. Das gemeinsam mit SPEDLOG-SWISS, Swiss Shippers' Council und scienceindustries entwickelte Konzept wurde vom Schweizerischen Seeschiffahrtsamt genehmigt und reibungslos eingeführt. Die Mitglieder von scienceindustries blieben dadurch von möglichen Problemen verschont.

Verpackungen aus Nicht-ADR-Staaten zugelassen

Gemäss dem Europäischen Regelwerk ADR für den Transport gefährlicher Güter auf der Strasse sowie RID für die Schiene, sind Gefahrgutverpackungen aus Nicht-ADR/RID-Staaten ausdrücklich zugelassen. In der Schweiz galt diese Bestimmung in der «Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse SDR»

Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2016; in Mrd. CHF, Total 210.7 Mrd. CHF



Mrd. CHF

94.4 scienceindustries
63.2 Maschinen-, Metallindustrie
19.4 Uhrenindustrie
8.4 Nahrungsmittelindustrie
3.5 Textilindustrie
21.8 Übrige

für den LKW-Verkehr nur mit Einschränkungen. Dies im Gegensatz zur «Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter mit Eisenbahnen und Seilbahnen RSD» für den Schienenverkehr, wo eine solche Einschränkung nicht bestand. Nach Gesprächen mit scienceindustries hat nun das Bundesamt für Strassen ASTRA diese Einschränkung gestrichen, so dass auch Gefahrgutverpackungen aus Staaten wie z.B. den USA oder Australien eingesetzt werden dürfen.

Unsere Initiativen

- Chemie Zollharmonisierungsabkommen CTHA
- WTO Pharmaabkommen
- RESTRICT LIST
- Exportrisikoversicherung

Unsere Engagements

- ICCA, IFPMA, CropLife International
- CEFIC, EFPIA, ECPA, FECC
- Schweizer Wirtschaftsmissionen
- Gemischte Kommissionen

Mehr zum Thema auf scienceindustries.ch

- Monatlich aktualisierte Aussenhandelszahlen nach Ländern / Regionen / Branchen
- Positionspapier «Aussenwirtschaftsstrategie 2013–2018 – Für eine starke Aussenwirtschaftspolitik»
- Positionspapier «Forderungen an die Europapolitik der Schweiz»
- «Free Trade Agreements (FTA) – Objectives of scienceindustries» – Anforderungen an Freihandelsabkommen
- Fact Sheet «Priorisierung der Nachverhandlung bestehender Freihandelsabkommen»
- Fact Sheet «Wirtschaftlicher Kerngehalt der bilateralen Verträge»
- Fact Sheet «Massnahmen der Schweiz gegenüber Russland»
- Positionspapier «Biodiversitäts-Konvention – Access-Benefit-Sharing ABS»
- Fact Sheet «Der Gotthard-Strassentunnel – das Nadelöhr Europas»
- Fact Sheet «Luftfrachtpolitik als integrierter Teil der Schweizer Luftfrachtpolitik»
- Arbeitspapier Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP): Auswirkungen auf die chemisch-pharmazeutische Industrie in der Schweiz

5.1 VORSTAND

Amtszeit 2014 bis 2018 | Stand: 1. Januar 2017



Dr. Gottlieb Keller
F. Hoffmann-La Roche AG
Präsident

Pharma VAP
Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Matthias Leuenberger
Novartis International AG
Vizepräsident

Vorsitz Pharma VAP
Wirtschaftspolitik VAW



Prof. Dr. Geneviève Berger
Firmenich SA

Bildung und Forschung VABF
Biotech und Ernährung VABE



Dr. Thomas Früh
Bachem AG

Vorsitz Bildung und Forschung VABF
Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Peter Gehler
Siegfried AG

Bildung und Forschung VABF



Christoph Goppelsroeder
DSM Nutritional Products AG

Vorsitz Biotech und Ernährung VABE



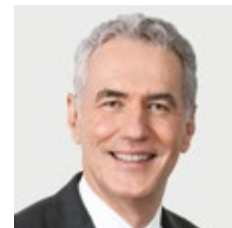
Magdalena Martullo
Ems-Chemie Holding AG

Vorsitz Wirtschaftspolitik VAW



Silvio Ponti
Sika AG

Wirtschaftspolitik VAW



Richard Ridinger
Lonza AG

Biotech und Ernährung VABE



Andreas Bosshard
Teva /Mepha

Pharma VAP



Dr. Emanuele Centonze
Emanuele Centonze Holding SA

Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST
Wirtschaftspolitik VAW



Prof. Dr. Christophe Copéret
ETH Zürich

Bildung und Forschung VABF



Barbara Heise
Bayer (Schweiz) AG

Pharma VAP



Dr. Hariolf Kottmann
Clariant International AG



Christoph Mäder
Syngenta International AG

Wirtschaftspolitik VAW



Dr. Klaus Ruf
BASF Schweiz AG

Vorsitz Umweltschutz
Sicherheit Technologie VAUST



Matthias Währen
Givaudan International SA

Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST



Dr. Gianni Zampieri
Galenica AG

Pharma VAP

Mitglied in Vorstandsausschuss: **Bildung und Forschung VABF**

Biotech und Ernährung VABE

Pharma VAP

Umweltschutz Sicherheit Technologie VAUST

Wirtschaftspolitik VAW

5.2 GREMIEN UND ARBEITSGRUPPEN

Stand: 1. Januar 2017

Biotechnologie Ernährung Gremium (BEG)

Dr. Michael Matthes, Vorsitz
scienceindustries

Domenico P. Alexakis
Swiss Biotech Association

Claudine Allemann
fial

Regina Ammann
Syngenta Crop Protection AG

Dr. Fredi Brühlmann
Firmenich SA

Dr. Fabiola Dionisi
Nestec SA

Dr. Manfred Eggersdorfer
DSM Nutritional Products AG

Dr. Thomas Münch
Givaudan Schweiz AG

Jeanette Nenniger
F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Diego Schmidhalter
Lonza AG

Thomas Schnyder
Interpharma

Dr. Markus Wyss
DSM Nutritional Products AG

Pharmapolitisches Gremium (PPG)

Dr. Athanasios Zikopoulos, Vorsitz
Mundipharma Medical Company

Dr. Oliver Bleck
Roche Pharma (Schweiz) AG

Michele Borri
Vifor Consumer Health AG

Thomas B. Cueni
Interpharma

Hans-Rudolf Fuhrer
ASSGP

Jürg Granwehr
scienceindustries

Rebecca Guntern Flückiger
Sandoz Pharmaceuticals AG

Walter P. Hölzle
vips

Dr. Monika Jänicke
Novartis Pharma Schweiz AG

Dr. Axel Müller
Intergenerika

Marcel Plattner
Gebro Pharma AG

Urban Skog
AstraZeneca AG

Umweltschutz Sicherheit Technologie Gremium (USTG)

Dr. Michael Matthes, Vorsitz
scienceindustries

Eduard Eckl
BASF Schweiz AG

Dr. Burkhard Feldmann
Givaudan Suisse SA

Roger Fischer
Novartis Pharma AG

Dr. Rolf Huber
Clariant Produkte (Schweiz) AG

Fredy Karlen
Lonza AG

Dr. Joachim F. Krueger
Clariant International AG

Dr. Hans-Martin Müller
Vifor (International) AG

Dr. Marcia Perrin
Novartis Pharma AG

Dr. Alex Roesle
F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Marco Semadeni
Syngenta International AG

Dr. Sandra Thöni
Bachem AG

Christophe Vogel
DSM Nutritional Products AG

Arbeitsgruppen

Agrar (Gruppe und Ausschuss)
Specialty Feed Ingredients
Industrial Biotechnology
Nutrition

Arbeitsgruppen

HMG-Revision
Kodex-Kommission
Vetpharm

Arbeitsgruppen

CESIO Schweiz
Chemical Management
Chlor
Transport gefährlicher Güter
Energie und CO₂
Gewässerschutz
Lufthygiene
Störfallvorsorge

Wirtschaftspolitisches Gremium (WPG)

Hildegard Wasescha, Vorsitz
Actelion Pharmaceuticals Ltd.

Regina Ammann
Syngenta Crop Protection AG

Bruno Henggi
Interpharma

Dr. Beat Moser
scienceindustries

Dr. Stephan Mumenthaler
Novartis International AG

Mirek Odehnal
BASF Schweiz AG

Nathalie Stieger
F. Hoffmann-La Roche AG

Benedikt Suter
DSM Nutritional Products AG

Dominik Werner
Lonza AG

Dr. Peter Zimmermann
Clariant International AG

SimplyScience Beirat

Thomas Flüeler, Vorsitz
SimplyScience Stiftung

Domenico P. Alexakis
Swiss Biotech Association

Daniel Thüring
Syngenta Crop Protection AG

Dr. Karin Blumer
Novartis International AG

Alex Filz
DSM Nutritional Products AG

Cornelia Frei
aprentas

Peter Gehler
Siegfried Ltd.

Peggy Patience Grueninger
F. Hoffmann-La Roche AG

Rahul Sen Gupta
Lonza AG

Janine Hermann
Interpharma

Dr. Martin Michel
Nestec SA

Dr. Farnaz Moser
EPFL Lausanne

Dr. Henricus Peerlings
Clariant International AG

Claudia Schneider
BASF Schweiz AG

David Spichiger
Schweizerische Chemische Gesellschaft

Chemikalienhandel KA Gremium (CHG)

Dr. Beat Moser, Vorsitz
scienceindustries

Dr. Emanuele Centonze
Emanuele Centonze Holding SA

Franz Christ
Thommen-Furler AG

Anna-Katharina Eisenhart
Sugro AG

Dr. Thomas Heinrich
Brenntag Schweizerhall AG

Dr. Peter Kaufmann
Selectchemie AG

Heinrich Wirz
Omya (Schweiz) AG

Arbeitsgruppen

Aussenhandelsexperten

DSG-Revision

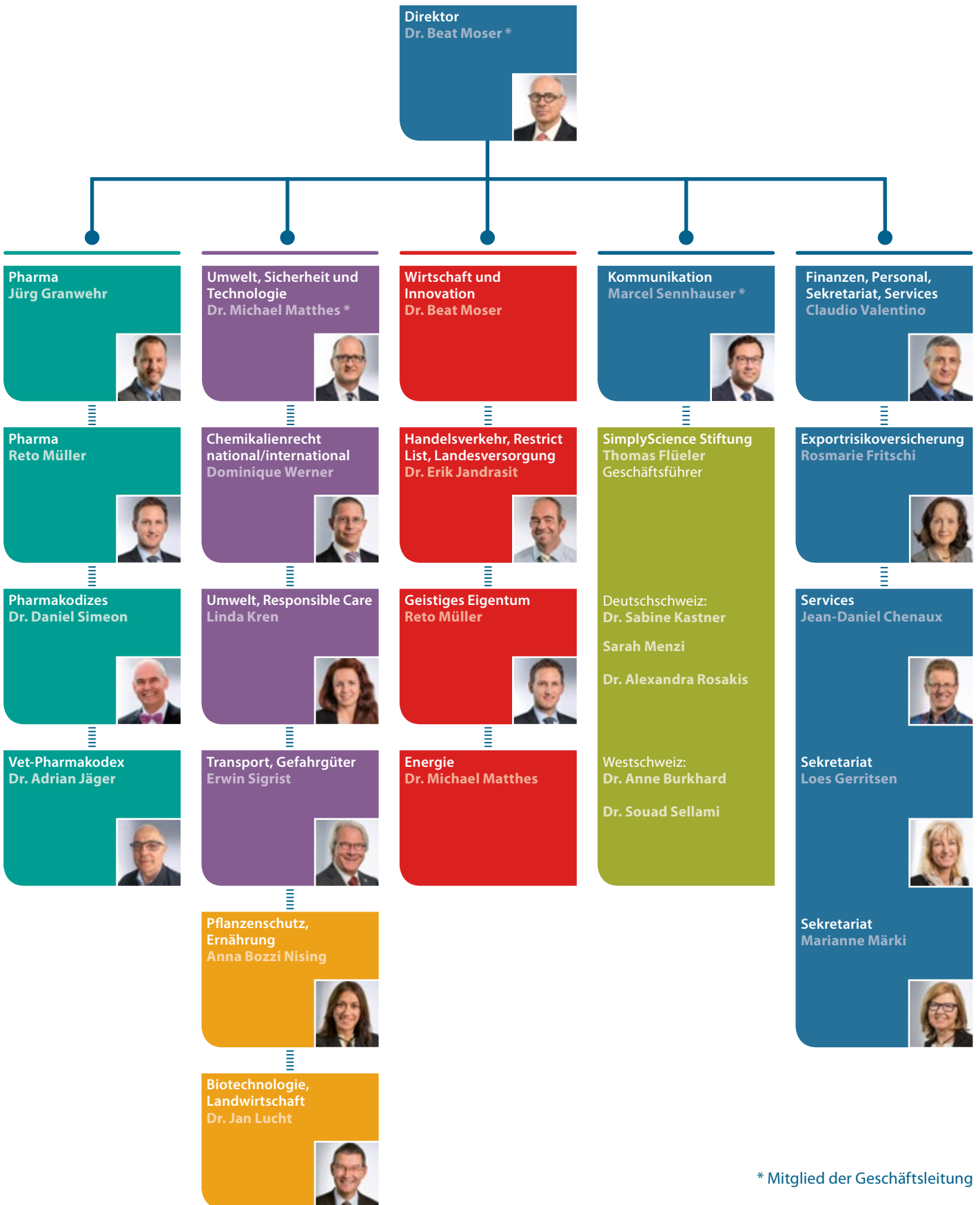
Intellectual Property Expert Group

SCP Sektionsleitung

SCP Produktverantwortliche

5.3 GESCHÄFTSSTELLE

Stand: 1. Januar 2017



* Mitglied der Geschäftsleitung

5.4 NETZWERK

scienceindustries ist ein bedeutendes Mitglied von economiesuisse, dem Dachverband der Schweizer Wirtschaft, und arbeitet mit weiteren Organisationen in der Schweiz zusammen, die auf bestimmte Fachbereiche spezialisiert sind. scienceindustries ist zudem ein aktives Mitglied in verschiedenen europäischen und internationalen Verbänden.

ORGANISATIONEN IN DER SCHWEIZ

**aprentas** | www.aprentas.ch

Ausbildungsverband für Grund- und Weiterbildung für naturwissenschaftliche, technische und kaufmännische Berufe

ASSGP | www.assgp.ch

Schweizerischer Fachverband für Selbstmedikation

economiesuisse | www.economiesuisse.ch

Verband der Schweizer Unternehmen

ECO SWISS | www.eco-swiss.ch

Schweizerische Organisation der Wirtschaft für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

fial | www.fial.ch

Foederation der Schweizerischen Nahrungsmittel-Industrien

GeFaSuisse | www.gefasuisse.ch

Schulung von Gefahrgutbeauftragten

Intergenerika | www.intergenerika.ch

Verband der Generikahersteller in der Schweiz

Interpharma | www.interpharma.ch

Verband der forschenden pharmazeutischen Firmen der Schweiz

Jugend und Wirtschaft | www.jugend-wirtschaft.ch

Die Brücke zwischen Bildung und Wirtschaft in der Schweiz

Oekotoxzentrum | www.oekotoxzentrum.ch

Schweizerische Zentrum für angewandte Ökotoxikologie

Schweizer Jugend forscht | www.sjf.ch

Stiftung Schweizer Jugend forscht SJf

SKW | www.skw-cds.ch

Schweizerischer Kosmetik- und Waschmittelverband SKW

Swiss Biotech Association | www.swissbiotech.org

Industrieverband Biotech

Swiss Holdings | www.swissholdings.ch

Verband der Industrie- und Dienstleistungskonzerne in der Schweiz

Swiss Plastics | www.swiss-plastics.ch

Verband der Schweizerischen Kunststoffindustrie

Tox Info Suisse | www.toxinfo.ch

Nationale Informationsstelle bei Vergiftungen Tel. 145

VBPCD

Arbeitgeberverband Basler Pharma- Chemie- und Dienstleistungsunternehmen

vips | www.vips.ch

Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

VSLF | www.vslf.ch

Verband der Schweizerischen Lack- und Farbenindustrie

EUROPÄISCHE VERBÄNDE

**Cefic** | www.cefic.org

European Chemical Industry Council

ECPA | www.ecpa.eu

European Crop Protection Association

EFPIA | www.efpia.eu

European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations

Europabio | www.europabio.org

The European Association for Bioindustries

FECC | www.fecc.org

European Association of Chemical Distributors

INTERNATIONALE VERBÄNDE

**CropLife International** | www.croplife.org

Global Federation of the Plant Science Industry

ICCA | www.icca-chem.org

International Council of Chemical Associations

IFAH | www.ifaheurope.org

International Federation for Animal Health

IFPMA | www.ifpma.org

International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations

5.5 REVISIONSSTELLE

PricewaterhouseCoopers

6.1 EHRENMITGLIEDER

Dr. Ernst Sigg und Dr. Rudolf Wehrli

6.2 MITGLIEDSUNTERNEHMEN

A

A. Menarini AG, Zürich
 Abbott AG, Baar
 AbbVie AG, Baar
 Acino Pharma AG, Aesch
 Acino Pharma AG, Liesberg
 Actelion Pharmaceuticals Ltd, Allschwil
 Actelion Pharma Schweiz AG, Baden
 Alcon Grieshaber AG, Schaffhausen
 Alcon Management SA, Cointrin Genève
 Alcon Pharmaceuticals Ltd., Fribourg
 Alcon Switzerland SA, Rotkreuz
 Allergan AG, Zürich
 Allergopharma AG, Therwil
 Alloga AG, Burgdorf
 Almirall AG, Wallisellen
 Amgen Switzerland AG, Zug
 Arcadis Schweiz AG, Schlieren
 Archroma Management GmbH, Reinach
 AROVET AG, Dietikon
 Astellas Pharma AG, Wallisellen
 AstraZeneca AG, Zug
 AVA Biochem BSL AG, Muttenz
 Avery Dennison Materials Europe GmbH, Kreuzlingen
 Azelis Schweiz Chemicals AG, Möhlin

B

Bachem AG, Bubendorf
 Bachem Holding AG, Bubendorf
 BASF Schweiz AG, Basel
 BASF Schweiz AG, Kaisten
 BASF Schweiz AG, Monthey
 BASF Schweiz AG, Pratteln
 BASF Schweiz AG, Zürich
 Baxalta Schweiz AG, Volketswil
 Baxter AG, Volketswil
 Bayer (Schweiz) AG, Zürich
 Bayer CropScience Schweiz AG, Muttenz
 BC Switzerland GmbH, Zug
 BGP Products GmbH – Milan N.V., Baar
 BGP Products Operations GmbH, Allschwil
 Biogen Switzerland AG, Zug
 Biokema SA, Crissier-Lausanne
 Biosynth AG, Staad
 Biotest (Schweiz) AG, Rapperswil
 Blattmann Schweiz AG, Wädenswil
 Boehringer Ingelheim (Schweiz) GmbH, Basel
 Borer Chemie AG, Zuchwil

Brenntag Schweizerhall AG, Basel
 Bristol-Myers Squibb SA, Cham

C

C.H. Erbslöh Schweiz AG, Zürich
 CABB AG, Pratteln
 CARBAGAS Logistik AG, Gümligen
 Celgene Chemicals GmbH, Zofingen
 Celgene GmbH, Zürich
 Chemgo Organica AG, Münchenstein
 Chemia Brugg AG, Brugg
 Chemische Fabrik Schärer & Schläpfer AG, Rothrist
 Chemoforma AG, Augst BL
 CICA SA, Basel
 Cilag AG, Schaffhausen
 CIM Chemicals AG, Zug
 Clariant International AG, Muttenz
 Clariant Produkte (Schweiz) AG, Muttenz
 Clinipace AG, Volketswil
 CU Deutero + Agro AG, Uetikon am See

D

DKSH Schweiz AG, Zürich
 Dottikon Exclusive Synthesis AG, Dottikon
 Dow AgroSciences Switzerland SA, Horgen
 Dow Europe GmbH, Horgen
 Dow Europe GmbH, Zweigniederlassung, Buchs SG
 3M (Schweiz) GmbH, Rüslikon
 Dr. E. Graeub AG, Bern
 Dr. W. Kolb AG, Hedingen
 Dr. Wild & Co. AG, Muttenz
 DSM Nutritional Products AG, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Sisseln
 DSM Nutritional Products AG, Zweigniederlassung Pentapharm, Basel
 DSM Nutritional Products AG, Visp

E

Ed. Geistlich Söhne AG, Schlieren
 Eisai Pharma AG, Zürich
 Elanco, Basel
 Eli Lilly (Suisse) SA, Vernier
 Emanuele Centonze Holding SA, Chiasso
 EMS-CHEMIE AG, Domat-Ems
 Erba AG, Zürich
 ESBATech, Schlieren

EuroChem Group AG, Zug
 Evonik International AG, Zürich
 Ewopharma AG, Schaffhausen

F

F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
 Febex SA, Bex
 Ferring AG, Baar
 Filtrox AG, St. Gallen
 Firmenich SA, Genève
 Forbo Giubiasco SA, Giubiasco
 Fresenius Kabi (Schweiz) AG, Oberdorf NW
 FRIKE GROUP, Mönchaltorf
 Fritz Nauer AG, Wolfhausen
 Future Health Pharma GmbH, Wetzikon

G

Galderma Schweiz AG, Egerkingen
 Galenica AG, Bern
 Galexis AG, Niederbipp
 Gebro Pharma AG, Liestal
 Geistlich Pharma AG, Wolhusen
 Georges Walther AG, Pfäffikon
 GILEAD Sciences Switzerland Sàrl, Zug
 Givaudan International SA, Vernier
 Givaudan Schweiz AG, Dübendorf
 Givaudan Schweiz AG, Kemptthal
 Glaropharm AG, Mitlödi
 GlaxoSmithKline AG, Münchenbuchsee

H

Haeberlin & Co. AG, Zumikon
 Häffner Distribution Suisse SA, Brugg
 Hänseler AG, Herisau
 Hamberger Swiss Pyrotechnics AG, Spiez
 Healthcare Consulting Group AG, Zug
 Helsinn Advanced Synthesis SA, Biasca
 Helsinn Healthcare SA, Pazzallo
 HRA-Pharma Switzerland Sàrl, Nyon
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) GmbH, Basel
 Huntsman Advanced Materials (Switzerland) Sàrl, Monthey
 Huntsman Textile Effects, Basel
 Hydrior AG, Wettingen

I
IMCD Switzerland AG, Zürich
IMPAG AG, Zürich
Induchem AG, Volketswil
INEOS Group AG, Rolle
Interdelta SA, Givisiez
Iromedica AG, St. Gallen

J
Janssen-Cilag AG, Zug
Jungbunzlauer International AG, Basel
Jungbunzlauer Suisse AG, Basel

K
Keyser & Mackay, Zürich
Kolb Distribution Ltd., Hedingen

L
Lactipar SA, Obernau-Luzern
Lanxess International SA, Granges-Paccot
Legacy Pharmaceuticals Switzerland GmbH, Birsfelden
Leu + Gygax AG, Birmenstorf AG
Leutwyler Dienstleistungen AG, Zürich
LKC Switzerland, Füllinsdorf
Lobeck Chemie AG, St. Gallen
Lonza AG, Basel
Lonza AG, Visp
Louis Widmer AG, Schlieren
Lucridis Distribution AG, Zürich
Lundbeck (Schweiz) AG, Glattbrugg
LUZI AG, Dietlikon

M
Max Zeller Söhne AG, Romanshorn
MEDA Pharma GmbH, Wangen-Brüttisellen
Medinova AG, Zürich
MEGlobal Europe GmbH, Horgen
Mepha Pharma AG, Basel
Mepha Schweiz AG, Basel
Merck & Cie, Altdorf
Merck & Cie, Schaffhausen
Merck (Schweiz) AG, Zug
Merck Sharp & Dohme IDEA AG, Luzern
Merck Sharp & Dohme Research Ltd, Luzern
Merz + Benteli AG, Niederwangen BE
Merz Pharma (Schweiz) AG, Allschwil
Meyerhans Mühlen AG, Weinfelden
MSD Animal Health GmbH, Luzern
MSD International GmbH, Luzern
MSD Merck Sharp & Dohme AG, Luzern
MSD Werthenstein BioPharma GmbH, Schachen
Mundipharma Medical Company, Basel

N
Nestlé SA, Vevey
Novartis International AG, Basel
Novartis Pharma AG, Basel
Novartis Pharma Schweiz AG, Rotkreuz
Novartis Pharma Schweizerhalle AG, Pratteln
Novartis Pharma Services AG, Basel
Novartis Pharma Stein AG, Stein
Novo Nordisk Pharma AG, Küsnacht ZH

O
Octapharma AG, Lachen
Omya (Schweiz) AG, Oftringen
OrPha Swiss GmbH, Küsnacht ZH
Otsuka Pharmaceutical (Switzerland) GmbH, Glattbrugg

P
Pfizer AG, Zürich
Pfizer PFE Switzerland GmbH, Zürich
Pharmanalytica SA, Locarno
Pierre Fabre Pharma AG, Allschwil
prochem AG, Zürich
Proto Chemicals AG, Mitlödi
Provet AG, Lyssach bei Burgdorf

R
RAHN AG, Zürich
Roche Diagnostics International, Rotkreuz
Roche Diagnostics (Schweiz) AG, Rotkreuz
Roche Pharma (Schweiz) AG, Reinach
Rolic Technologies Ltd., Allschwil

S
Sandoz AG, Basel
Sandoz Pharmaceuticals AG, Rotkreuz
Sanitized AG, Burgdorf
Sanofi-aventis SA, Frauenfeld
sanofi-aventis (schweiz) ag, Baar
Sanofi-aventis (Suisse) SA, Vernier
Schweiz. Sprengstoff AG, Bauen
Selectchemie AG, Zürich
Senn Chemicals AG, Dielsdorf
Servier (Suisse) SA, Meyrin
Shire Switzerland GmbH, Zug
SI Group-Switzerland GmbH, Pratteln
Siegfried AG, Zofingen
Siegfried Evionnaz SA, Evionnaz
Sigma-Aldrich (Switzerland) Holding AG, Buchs SG
Sigma-Aldrich Chemie GmbH, Buchs SG
Sigma-Aldrich International GmbH, St. Gallen
Sigma-Aldrich Production GmbH, Buchs SG
Sigma-Tau Pharma AG, Zofingen
Sika AG, Baar

Sika Europe Management AG, Zürich
Sika Schweiz AG, Zürich
Sika Services AG, Zürich
Sika Technology AG, Zürich
SkyePharma AG, MuttENZ
Société Suisse des Explosifs, Brig
Spirig HealthCare AG, Egerkingen
Stähler Suisse SA, Zofingen
Streuli Pharma AG, Uznach
Sugro AG, Basel
Syngenta AG, Basel
Syngenta Agro AG, Dielsdorf
Syngenta Crop Protection AG, Basel
Syngenta Crop Protection Monthey SA, Monthey

T
Takeda Pharma AG, Pfäffikon SZ
Teva Pharma AG, Basel
THERAMetrics (Switzerland) GmbH, Zürich
Thommen-Furler AG, Rüti b. Büren
Tillotts Pharma AG, Rheinfelden
Trinseo Europe GmbH, Horgen
TÜV SÜD Schweiz AG, Basel

U
UCB-Pharma AG, Bulle
ufamed AG, Sursee
Univar AG, Zürich

V
Valorec Services AG, Basel
van Baerle AG, Münchenstein
Versalis International, Bruxelles, Zweigniederlassung, Wollerau
Vétoquinol AG, Bern
Vifor (International) AG, St. Gallen
Vifor AG, Ettingen
Vifor Consumer Health Ltd., Villars-sur-Glâne
Vifor SA, Villars-sur-Glâne
Vifor Pharma Ltd., Glattbrugg
ViiV Healthcare GmbH, Münchenbuchsee
VIRBAC (Schweiz) AG, Glattbrugg
Vital AG, Oberentfelden
VWR International GmbH, Dietikon

W
Werner Stricker AG, Zollikofen

Z
Z & S Handel AG, Kloten
Zeochem AG, Uetikon am See
Zoetis Schweiz GmbH, Zürich

ABS Access and Benefit Sharing
ADR Europäisches Übereinkommen über internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
AEO Authorized Economic Operator
AG Arbeitsgruppe
AGEK Arbeitsgemeinschaft der Ethikkommissionen
BAFU Bundesamt für Umwelt
BAG Bundesamt für Gesundheit
BAZL Bundesamt für Zivilluftfahrt
Betm-VSwissmedic Betäubungsmittelverordnung Swissmedic
BFI Bildung, Forschung und Innovation
BFS Bundesamt für Statistik
BGÖ Bundesgesetz über das Öffentlichkeitsprinzip der Verwaltung
BNF Biomedizin - Naturwissenschaft - Forschung
BRIC Brasilien, Russland, Indien und China
BVET Bundesamt für Veterinärwesen
Cefic European Chemical Industry Council
ChemV Chemikalienverordnung
CLP Classification, Labelling and Packaging Regulation
CSD Commission for Sustainable Development
DG Trade Directorate General for Trade of the European Commission
DRG Diagnosis Related Groups
ECHA European Chemicals Agency
eCTD Electronic Common Technical Document
EFPIA European Federation of Pharmaceutical Industries and Associations
EMA European Medicines Agency
EnAW Energieagentur der Wirtschaft
ETS Emission Trading System
EZV Eidgenössische Zollverwaltung
FDA Food and Drug Administration
FHA Freihandelsabkommen
FIFG Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz
GCC Gulf Cooperation Council
GCP Good Clinical Practice
GHS Global Harmonized System
GPS Global Product Strategy
GSchV Gewässerschutzverordnung
GVA Güterverkehrsabkommen
GVO Gentechnisch veränderte Organismen
HFG Humanforschungsgesetz
HFKG Hochschulförderungs- und koordinationsgesetz
HMG Heilmittelgesetz
ICCA International Council of Chemical Associations
ICCM International Conference on Chemicals Management
IFPMA International Federation of Pharmaceutical Manufacturers & Associations
IGEB Interessengemeinschaft Energieintensiver Branchen
INN International Non-proprietary Name
IPR Intellectual property right
KG Kartellgesetz
KLV Krankenpflege-Leistungsverordnung
KVG Krankenversicherungsgesetz
KVV Verordnung über die Krankenversicherung
MRA Mutual Recognition Agreements
NFP Nationales Forschungsprogramm
OPCW Organisation for the Prohibition of Chemical Weapons
OZD Oberzolldirektion
PBT Persistente, bioakkumulierende und toxische Fremdstoffe
POP Persistent Organic Pollutants
PSMV Pflanzenschutzmittelverordnung
REACH Verordnung für die sichere Herstellung und Verwendung chemischer Stoffe in der Europäischen Union
RC Responsible Care
RID Ordnung für internationale Eisenbahnbeförderung gefährlicher Güter
SAICM Strategic Approach to International Chemicals Management
SBA Swiss Biotech Association
SCG Schweizerische Chemische Gesellschaft
SCNAT Akademie der Naturwissenschaften Schweiz
SD Selbstdispensation
SECO Staatssekretariat für Wirtschaft
SERV Schweizerische Exportrisikoversicherung
SDR Verordnung über die Beförderung gefährlicher Güter auf der Strasse
SJF Schweizer Jugend forscht
SL Spezialitätenliste
SNF Schweizerischer Nationalfonds
Swissmedic Schweizerisches Heilmittelinstitut
TVA Technische Verordnung über Abfälle
UNEP United Nations Environment Programme
USG Umweltschutzgesetz
VAR Vereinfachte Ausführregelung
VOC Volatile Organic Compounds
VorIV-Swissmedic Vorläuferverordnung Swissmedic
VwVG Verwaltungsverfahrensgesetz
WBK Kommissionen für Wissenschaft, Bildung und Kultur
WEKO Wettbewerbskommission
WTO World Trade Organization

Herausgeberin: scienceindustries

Verantwortlich: Marcel Sennhauser

Redaktionsschluss: 01.03.2017

Bildnachweis: Umschlag | Rückseite: DNA Strands, Adobe Stock

S. 3 DNA helix connected by nodes and connections colored, Adobe Stock
 S. 4 Siegfried AG, Zofingen
 S. 5 Seifenblasen, Shutterstock
 S. 6 Illustration of t-cell or Cancer cells, Shutterstock
 S. 7 Portraitphoto Dr. Gottlieb Keller, F. Hoffmann-La Roche AG
 S. 11 GV 2016, bei Roche Diagnostics International AG, Rotkreuz ZG
 S. 12 SimplyScience 2017
 S. 12 Logos der Initiativen von scienceindustries
 S. 12 Umschlag «We Care» Broschüre
 S. 12 Umschlag «Swiss Biotech Report» 2016, Swiss Biotech Association
 S. 17 Rentner geniessen die Freizeit, CanStock
 S. 19 Forscher im Labor mit Petrischale, Shutterstock
 S. 19 Siegfried GmbH, Minden, Deutschland
 S. 20 Tierärztin, CanStock
 S. 21 Siegfried AG, Zofingen
 S. 21 Medikamentencheck durch Apothekerin, CanStock
 S. 22-23 Ackerlandschaft Landwirtschaftszone, CanStock
 S. 22 Impfung beim Arzt, CanStock
 S. 24 Bach durchfließt Landwirtschaft, CanStock
 S. 25 Einsatz von Pflanzenschutzmitteln, CanStock
 S. 25 Siegfried GmbH, Hameln, Deutschland
 S. 27 Flaggen, CanStock
 S. 28 Rush hour in Hong Kongs Strassen
 S. 30-31 Portraitphotos Vorstand, Mitgliedsunternehmen
 S. 34 Portraitphotos Geschäftsstelle, Studio bolzern.tv; diverse zVG

Grafiken:

S. 8 Ziel und Strategie, scienceindustries 2017
 S. 15a Private Forschungsausgaben in der Schweiz 2015, BFS
 S. 15b Exporte finanzieren F&E in der Schweiz 2016, scienceindustries 2017
 S. 15c Personal in Forschung & Entwicklung in der Schweiz 2015, BFS
 S. 18a Forschungsausgaben der Top-Ten Mitgliedsunternehmen 2016, scienceindustries 2017
 S. 18b Weltumsatz der TopTen Mitgliedsunternehmen nach Regionen 2016, scienceindustries 2017
 S. 18c Weltumsatz der TopTen Mitgliedsunternehmen nach Produkten 2016, scienceindustries 2017
 S. 29 Anteil der scienceindustries an den schweizerischen Gesamtexporten 2016, scienceindustries 2017
 S. 39 Piktogramme, developdesign

Gestaltung: developdesig, Gnani & Lüber

Druck und Ausrüstung: Karl Schwegler AG, Zürich

Papier: LuxoArt Samt, FSC-Mix

Auflage: 1 000 Exemplare

gedruckt in der
schweiz

scienceindustries

Nordstrasse 15, Postfach
 CH-8021 Zürich
 T +41 44 368 17 11
 F +41 44 368 17 70
 info@scienceindustries.ch
 www.scienceindustries.ch
 @swiss_science

© scienceindustries
 Zürich, im April 2017

VON SCIENCEINDUSTRIES FÜR IHRE UNTERNEHMUNG

1



Membrernet mit E-Mail-Service

Exklusiven Zugang zum Membrernet, der Wissensplattform für Chemie Pharma Biotech, die mit einem täglichen und personalisierten E-Mail-Service über alle wirtschaftlich relevanten politischen Geschäfte berichtet.

www.scienceindustries.ch/membrernet

2



Ausgleichskasse scienceindustries

Die Ausgleichskasse scienceindustries ist Partnerin für eine kostengünstige Abwicklung der obligatorischen Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV, Mutterschaftsent-schädigung und Familienzulagen).

www.ak35.ch

3



Exportrisikoversicherung

Administrativ einfache und preiswerte Versicherung der Delkrede-, Transfer- und politischen Risiken bei Exporten von Chemie-, Pharma- und Biotech-Produkten.

www.scienceindustries.ch/exportrisikoversicherung

4



Pharmakodizes

Gewährleisten das Einhalten ethisch korrekten Verhaltens und das Vermeiden unlauteren Wettbewerbs im schweizerischen Human- und Veterinärarzneimittelmarkt.

www.scienceindustries.ch/pharmakodizes

5



Restrict List –

Ein Muss für Importeure und Exporteure

Laufend aktualisierte Liste mit Produkten, bei denen besondere Ein- und Ausfuhrvorschriften oder freiwillige Kontrollen einzuhalten sind.

www.scienceindustries.ch/restrict-list

6



Newsletter

Der Newsletter informiert quartalsweise über die scienceindustries-Positionen zu wichtigen wirtschaftspolitischen, gesellschaftlichen und verbandsinternen Themen.

www.scienceindustries.ch/Newsletter

7



Standpunkte

Informieren über konkrete Forderungen an die Mitglieder der Eidgenössischen Räte.

www.scienceindustries.ch/Standpunkte

Nutzen Sie
diese und weitere
Dienstleistungen für
Ihr Unternehmen!

